



LANDKREIS LEIPZIG *Journal*

3/19



Digitalisierung & Breitband



27.06. – 30.06.

2019

3. NEUSEENLAND MUSIKFEST AM KAP ZWENKAU

27.06.

DO 20.30 Uhr

JOHNNY LOGAN
SYMPHONIE
IN IRELAND

28.06.

FR 20.30 Uhr

SPANISCHE
NACHT
AM KAP

29.06.

SA 20.30 Uhr

GEORGE
GERSHWIN
AND FRIENDS

Es spielt das
LEIPZIGER SYMPHONIEORCHESTER

Leitung: Wolfgang Rögner

30.06.

SO 10 - 18.30 Uhr

FAMILIEN SONNTAG

Eintritt frei

www.neuseenlandmusik.de

www.reservix.de

Tickethotline 01806 700 733

0,20 € pauschal a.d. dt. Festnetz
0,60 € pauschal a.d. Mobilfunknetz

TOURIST-KONTOR Zwenkau, An der Mole 1, 04442 Zwenkau
Tourist-Information Leipziger Neuseenland, Rathausstr. 22, 04416 Markkleeberg
Musikalienhandlung OELSNER, Schillerstraße 5, 04109 Leipzig
LVZ-Geschäftsstelle, Peterssteinweg 14 - 16, 04107 Leipzig
alle reservix Vorverkaufsstellen

Rund um die Digitalisierung

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Lebensumfeld verlagert sich immer stärker in den digitalen Raum. Das gilt für die sozialen Kontakte ebenso wie für Einkäufe oder Medien. Damit einhergehend wächst die Nachfrage nach Online-Dienstleistungen in den Behörden. Innerhalb der Verwaltungen hat die moderne Technik längst Einzug gehalten und wird intensiv genutzt, um die Verfahren innerhalb der Behörden soweit wie möglich durchgängig elektronisch zu bearbeiten. Die Verwaltung des Landkreises arbeitet mit Multifunktionsgeräten um Daten in Papierform zu digitalisieren und einem Dokumenten-Managementsystem zur digitalen Aktenführung.

Die elektronische Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern beschränkt sich allerdings meist noch auf den Mail-Verkehr. Um in die elektronische Aktenführung einzusteigen, die auch von außen genutzt werden kann, braucht es einiges an technischer und organisatorischer Vorbereitung. So arbeiten wir an internen IT-Strategien, die mit der vom Bund initiierten Digitalisierungsoffensive abgestimmt sind. Es braucht sichere Lösungen, um den Datenschutz und die Datensicherheit zu gewährleisten. Auch muss die Authentifizierung der Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltungsdienstleistungen nutzen möchten, möglichst einfach und praktikabel erfolgen. Auch hier wird noch einiges an Aufklärung notwendig sein. So wird z. B. die Möglichkeit, den neuen Personalausweis auch online einzusetzen, noch sehr verhalten genutzt.

> PILOTPROJEKT: DIGITALE BAUVERFAHREN

Aktuell arbeiten wir im Landkreis Leipzig als Projektbeteiligter daran, die Bauakten zu digitalisieren, so dass letztlich das Bauverfahren auch für die Projektbüros bzw. Antragsteller online erfolgen kann. Stationen dieser Weiterentwicklung werden Machbarkeitsstudien sowie ein Prototyping sein. Als Projektbeteiligter im Zuge des Onlinezugangsgesetzes (OZG) des Bundes sehen wir die Möglichkeit, zur Weiterentwicklung und der Umsetzung von Standards und damit auch zu einer dienstleistungsorientierten Verwaltung beizutragen.



Landrat Henry Graichen

> SCHÜLERBEFRAGUNG UND (CYBER-) MOBBING

In der realen und digitalen Welt gehört Mobbing zu den Gefahren, die Kinder und Jugendliche enorm belasten können. Daher ist das Cyber-Mobbing, wie Hate Speech und Fake News, Themenfelder, die in der schulischen Prävention einen festen Platz haben. Über Prävention im Team (PiT) arbeiten Schul-, Landkreisverwaltung und Polizei zusammen, um gemeinsam ihre Kräfte und Angebote zu bündeln. Im Frühjahr gab es bereits Präventionstage in Borna und Wurzen. Zum Schuljahresbeginn sind weitere Veranstaltungen geplant. Diese bilden den Auftakt einer Online-Befragung der Schüler/innen an den weiterführenden Schulen. Mehr Informationen zu PiT und die Ansprechpartner finden Sie auf Seite 11.

> DIGITALE ARBEITSWELT

Wie sich Digitalisierung auf unterschiedliche Berufsfelder auswirkt, zeigt der Beitrag von Prof. Zacher. Auch wir als Arbeitgeber profitieren hiervon. Sie ermöglicht es uns, Telearbeit anzubieten. Sie erspart uns unendliche Mengen von Papier. Der elektronische Posteingang, die Bearbeitung und Ablage reduziert lästige Sortierarbeiten, es bleibt mehr Zeit für komplexe Sachverhalte. In Zeiten, in denen wir den Mangel an gut ausgebildeten Menschen spüren, sind dies klare Vorteile, die wir nutzen wollen.

Ihr

Landrat Henry Graichen

IMPRESSUM

Landkreis Leipzig Journal • Ausgabe: 3/2019, Lfd.-Ausg.-Nr.: 30
Herausgeber: DRUCKHAUS BORNA in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig
Verlag: DRUCKHAUS BORNA, Tel.: 03433 207328
E-Mail: lj@druckhaus-borna.de, www.druckhaus-borna.de
Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA
Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.)

(Alle Rechte liegen bei den Herausgebern. Für die Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren bzw. Auftraggeber.)
Titelfoto: „Breitbandausbau für schnelles Internet“ (© ThomBal)
Fotos: Landratsamt Landkreis Leipzig, Druckhaus Borna, Manuela Krause, Katrin Haase, Katrin Kakoschky, Kai Uwe Brandt (Titel klein, S. 8), Gerhard Weber (Titel, S. 18), Glasfaser GmbH (S. 3, S. 4), Anne Schwerin (S. 3, S. 13), Swen Reichold / Universität Leipzig (S. 6), Florian Wiersch (S. 16), St. Elisabeth Krankenhaus Leipzig (S. 20), Ronny

Unser Landkreis Leipzig ist ...

FAMILIENFREUNDLICH

Breitbandausbau und Digitalisierung
hat hohe Priorität 4
Breitband- und Glasfaserausbau
in kommunaler Hand 8



GASTFREUNDLICH

Neue Entwicklung am
Zwenkauer See 24
Landeserntedankfest in Borna 27



UNTERNEHMERFREUNDLICH

Nachrichten Wirtschaftsförderung
Landkreis Leipzig 12
W-LAN in Zügen und Bussen 16



Ristok (S. 25), AllTec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH (S. 26), Fotolia: © wavebreak Media Micro (S. 5), © Trueffelpix (S. 5), © Sikov (S. 6), © Yakobchuk Olena (S. 7), © Ed Nurg (S. 17), © Jackfrot (S. 21) und soweit hier nicht genannt, die entsprechenden Autoren & Auftraggeber
Auflage: 150.000 Exemplare, davon 140.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen des gesamten Landkreis Leipzig
Erscheinung und Verteilung: Anfang Juni 2019

Breitbandausbau und Digitalisierung hat hohe Priorität

Neugründung der Breitband GmbH / Koordinator für den Breitbandausbau bestellt

Der **Breitbandausbau** im Landkreis Leipzig hat Fahrt aufgenommen, d.h. bei genauerem Hinsehen, privatwirtschaftliche Telekommunikationsunternehmen treten überall dort in Aktion, wo ein rentabler Ausbau durch ein entsprechendes Potenzial an Vertragskunden gebunden werden kann.

> Bedeutet das, dass sich der Landkreis um die Breitbandversorgung unrentabler und unterversorgter Gebiete kümmert?

Henry Graichen: Ja, der Landkreis Leipzig wird ausschließlich in den Bereichen die digitale Infrastruktur aufbauen, in welchen es die privaten Telekommunikationsunternehmen nicht leisten. In diesen Orten bzw. Ortsteilen liegt ein sogenanntes Marktversagen vor. Das bedeutet, dass es sich für private Unternehmen nicht rechnet, diese Orte zu erschließen. Die Lücke wird daher der Landkreis füllen. Für diese Aufgabe wird er auch mit einer ausreichenden Finanzierung ausgestattet werden.

> Kennt der Landkreis Leipzig diese Gebiete?

Henry Graichen: Betrachtet man die aktuellen Zahlen zur Breitbandverfügbarkeit bezogen auf die Haushalte im Landkreis

- > 2 Mbit/s: 99,7 %
- > 16 Mbit/s: 70,0 %

Koordinator für Breitbandausbau

Am 03. Juni 2019 hat Matthias Peter die Funktion des Breitbandkoordinators für den Landkreis Leipzig übernommen und ist u.a. für die planerische Vorbereitung, Beantragung von Genehmigungen und Fördermitteln sowie Leitung der landkreiseigenen Projekte in der Realisierungsphase zuständig. Er gilt als zentraler Ansprechpartner im Rahmen der planerischen Vorbereitung, Beantragung bzw. Durchführung bestehender und künftiger Breitbandausbauprojekte für Kommunen, Unternehmen, Bürger und weitere Akteure.

> KONTAKT:
Breitbandkoordinator Matthias Peter
Tel.: 03433 241 1069
E-Mail: matthias.peter@lk-l.de



- > 30 Mbit/s: 61,0 %
- > 50 Mbit/s: 54,5 %
- > 100 Mbit/s: 30,4 %

wird deutlich wie umfangreich die Aufgabe ist, die vor uns liegt. Zur Zeit arbeiten wir daran, möglichst adressgenau, die derzeitige Versorgungssituation und die Ausbauabsichten der privatwirtschaftlich tätigen Telekommunikationsunternehmen für die nächsten drei Jahre zu erfassen. Dazu wurde bereits im November und Dezember des vergangenen Jahres ein sogenanntes Markterkundungsverfahren durchgeführt, in dem die Telekommunikationsunternehmen u.a. ihre Ausbauplanungen mitteilen sollten. Diese Daten gilt es jetzt auszuwerten und mit der Versorgungssituation abzugleichen, um daraus eine Übersicht zu generieren, für welche Adresspunkte auch weiterhin mit einer Versorgung von unter 30 Mbit/s auszugehen ist. Dies wären dann die Bereiche der sogenannten „weißen Flecke“ für die die Kommune bzw. der Landkreis den Breitbandausbau vornehmen darf. Da die Analyse aus technischer und juristischer Sicht sehr komplex ist, sind wir hier auf externen Sachverstand angewiesen. Belastbare Ergebnisse und Aussagen erwarten wir bis spätestens September dieses Jahres, um noch bis Jahresende die notwendigen Schritte für konkrete Ausbauplanungen veranlassen zu können.

> Welche Kommunen haben den Breitbandausbau unterversorgter Gebiete selbst in die Hand genommen?

Henry Graichen: Die Stadt Grimma, die Stadt Wurzen sowie die Gemeinden Bennewitz, Thallwitz und Lossatal. Wobei die Stadt Wurzen zusammen mit den vorgenannten Gemeinden eine Kooperation

eingegangen ist und eine Gesellschaft gegründet hat, die sich ausschließlich um den möglichen kommunalen Breitbandausbau in dem Gebiet des Wurzener Landes kümmert.

> In welcher Konstellation wird der Landkreis dieses „Mammutvorhaben“ stemmen?

Henry Graichen: Auch der Landkreis beabsichtigt die Planung und Steuerung des Breitbandausbaus nicht über die Verwaltungsstrukturen des Landratsamtes durchzuführen. Es ist vorgesehen in Kooperation mit den Städten und Gemeinden eine Gesellschaft mit der Aufgabe zu betrauen, die sich ausschließlich um den kommunalen Breitbandausbau im Kreisgebiet kümmert.

> Können Sie prognostizieren wann der erste Spatenstich sein wird und welches Finanzvolumen etwa investiert wird?

Henry Graichen: In dieser „frühen“ Phase ist eine seriöse Prognose für den ersten Spatenstich nicht möglich. Dazu sind die notwendigen Schritte, z.B. über die Planungen und Genehmigungen, der Finanzierung bis hin zu den Ausschreibungen zu komplex. Erschwerend kommt hinzu, dass die am Markt zur Verfügung stehenden Kapazitäten der Tiefbauunternehmen bereits jetzt gut ausgelastet sind. Auch für eine zuverlässige Prognose, mit welchem Investitionsvolumen gerechnet werden muss ist es noch zu früh. Für ein erstes Gefühl, zusammengerechnet gehen die Städte Grimma und Wurzen sowie die Gemeinden Bennewitz, Thallwitz und Lossatal von einem Investitionsvolumen von ca. 73,3 Millionen Euro aus.



Digitalisierung – Das Landratsamt beschäftigt sich gleichsam mit der Digitalisierung. Als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der kreisangehörigen Kommunen beabsichtigt das Landratsamt, Verwaltungsleistungen durch gezielte Digitalisierung online über Portale flächendeckend und medienbruchfrei anzubieten.

> Wo sehen Sie die Herausforderungen zur Thematik Digitalisierung im Landkreis Leipzig?

Henry Graichen: Die Anbindung mit leistungsfähigem Breitband ist praktisch eine notwendige Infrastruktur. Die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten ist nur attraktiv, soweit diese Infrastruktur zur Verfügung steht. Die Digitalisierung im Privaten wie Geschäftlichen schreitet ständig voran und wir sind gehalten die Risiken dieser Entwicklung im Blick zu haben und die Chancen dieser Entwicklung für uns zu nutzen. Auch in Abläufen der Verwaltung gibt es eine ganze Menge Potential, welches genutzt werden muss. Dazu ist es sehr wichtig nicht nur die Voraussetzungen zu schaffen und die Menschen mitzunehmen, sondern auch Gestalter dieser Entwicklung zu bleiben. Wir werden für den Landkreis Leipzig eine kreisbezogene Digitalisierungsstrategie diskutieren.

> Welches Vorgehen zeichnet sich ab? Gibt es konkrete Beispiele?

Henry Graichen: Die Digitalisierung umfasst mehr als 2.000 Verwaltungsleistungen. Im Augenblick wird ein Projekt des Freistaats Sachsen „Digitalisierung der Bauakte und der Umsetzung von Standards“ mit uns als Landkreis Leipzig durchgeführt, wodurch bereits jetzt zu erkennen ist, in welchen Bereichen nach-

gebessert werden muss (Archivierung von Bauakten). Weitere Beispiele werden folgen, um zum einen die Chancen der Digitalisierung in Verwaltungsabläufen zu nutzen und zum anderen eine schnellere Bearbeitung zu ermöglichen.

> Welche Verfahren bzw. Anwendungen sind in der Verwaltung des Landkreises bereits digitalisiert?

Henry Graichen: Hier wäre z.B. das geplante E-Government zu nennen. Darunter versteht man die Vereinfachung, Durchführung und Unterstützung von Prozessen zur Information, Kommunikation und Transaktion innerhalb einer Behörde durch den Einsatz von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien. Des Weiteren spielt das kommunale Wirtschafts- Informations-System sowie die VIS-Akte, mit der sich komplexe Verwaltungsprozesse automatisieren lassen, eine große Rolle. Zudem können die Gewerbeimmobiliendatenbank ImmoSIS und das Geoportal als Vorzeigebispiel genannt werden.

> Welche Vorteile ergeben sich für die Bürger und die verwaltungsinternen Abläufe?

Henry Graichen: Die Vorteile liegen auf der Hand. Zum einen verkürzt sich die Bearbeitungszeit deutlich, der Personalein-

satz kann reduziert werden. Zum anderen eröffnen beispielsweise das Building Information Modeling (grafische Darstellung und Bewertung von Bauwerken) ganze neue Möglichkeiten für die spätere Bewirtschaftung oder der Beteiligung von Bürgern, Nachbarn und Trägern öffentlicher Belange.

> Halten Sie es für erforderlich, das Onlineangebot des Landratsamtes um soziale Medien wie Facebook, Twitter und Co. zu erweitern?

Henry Graichen: Die Kommunikation mit dem Bürger ist für eine Verwaltung ein entscheidendes Qualitätsmerkmal. Wir verfügen über mehrere Kanäle dieser Kommunikation. Ein Angebot über soziale Medien aufzubauen, halte ich derzeit für nicht entscheidend um die Qualität zu erhöhen.

> Welche Maßnahmen müssen Sie als Team des Landratsamtes dazu umsetzen?

Henry Graichen: Für die Optimierung und Weiterentwicklung in diesem Themenbereich ist es notwendig, einen Verantwortlichen für alle Angelegenheiten rund um das Topic Digitalisierung zu ernennen und eine Projektgruppe Digitalisierung aufzubauen, in der neben einem IT-Leiter auch ein Mitglied der Fachämter mitarbeiten sollte.



Digitalisierung der Arbeitswelt: Risiken und Chancen

Analyse und Zukunftsaussichten



Die „Digitalisierung der Arbeitswelt“, zurzeit ein allgegenwärtiges Schlagwort, ist ein heterogenes Phänomen. Der Begriff beschreibt die Zunahme digitaler Arbeitsinhalte und -prozesse, die Nutzung von „Cloud Computing“ und mobilem Internet sowie den Einsatz von Robotern und künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz – er wird aber auch mit neuartigen Geschäfts- und Beschäftigungsmodellen, zeit- und ortsunabhängigen Arbeitsformen, elektronischem Human Resource Management sowie ständiger Erreichbarkeit in Verbindung gebracht.

> NEUE BERUFE UND ARBEITSPLÄTZE ENTSTEHEN

Die Veränderungsprozesse, die mit der Digitalisierung der Arbeitswelt in Zusammenhang stehen, lösen bei vielen Menschen Ängste und Sorgen aus – und bei Unternehmen und Führungskräften häufig das Bedürfnis nach professioneller Beratung. Von manchen Beratungsunternehmen, Journalisten und auch Wissenschaftlern werden geradezu apokalyptische Szenarien beschrieben, wonach bis zur Hälfte aller heutigen Berufe der „vierten industriellen Revolution“ zum Opfer fallen werde. Tatsächlich führt technischer Fortschritt tendenziell dazu, dass eher Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen (z. B. Verwaltung, Maschinenbedienung) automatisiert werden als Berufe mit vergleichsweise geringen oder hohen Qualifikationsanforderungen.

Realistischere Schätzungen gehen von ungefähr einem Zehntel aller Berufe aus, die mehr als 70 Prozent potentiell automatisierbarer Tätigkeiten beinhalten. Außerdem legen die historischen Erfahrungen mit der ersten, zweiten und dritten industriellen Revolution (d. h. mechanische Produktion im späten 18. Jahrhundert, industrielle Massenproduktion im späten 19. Jahrhundert, Computer/Internet seit der Mitte des 20. Jahrhunderts) nahe, dass aufgrund der Einführung innovativer Technologien deutlich weniger Berufe und Arbeitsplätze verschwinden als dass neue hinzukommen.

> VIELE TÄTIGKEITEN KÖNNEN UND SOLLTEN NICHT AUTOMATISIERT WERDEN

Die meisten Berufe beinhalten eine Vielzahl formal vorgeschriebener als auch informell erwarteter Tätigkeiten und Aufgaben, von denen nicht alle automatisierbar sind. Zudem ist nicht alles, was technisch machbar ist auch zwangsläufig erwünscht. So wird der Einsatz von künstlicher Intelligenz und Robotern durch zahlreiche legale, ethische sowie gesellschaftliche Regeln und Normen beschränkt und auch zukünftig beschränkt bleiben. Kaum jemand möchte von einer Maschine überwacht, bedient oder gepflegt werden; persönliche Unabhängigkeit und Beziehungen zu anderen Menschen sind zutiefst menschliche Grundbedürfnisse, die sich im Laufe der Evolution über Millionen von Jahren



> WANDEL DER ARBEITSWELT

Ein Beitrag von Prof. Dr. Hannes Zacher, Universität Leipzig, Institut für Psychologie, Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie.
E-Mail: hannes.zacher@uni-leipzig.de

entwickelt haben und sich nicht maßgeblich durch einige Jahrzehnte Digitalisierung verändern. Die dramatische Mär vom ungleichen Kampf zwischen Mensch und Maschine lenkt uns ab von wesentlichen Fragen: Wie können Maschinen uns bei der Arbeit unterstützen, ohne dass uns Entscheidungsspielraum, zwischenmenschliche Beziehungen und Sinnhaftigkeit abhandeln? Wie können wir verhindern, dass die Digitalisierung der Arbeitswelt unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden negativ beeinflusst?

> NEUE BESCHÄFTIGUNGSMODELLE UND ARBEITSFORMEN

Die Digitalisierung hat zu zahlreichen neuen Geschäfts- und Beschäftigungsmodellen geführt. In der sogenannten „Gig Economy“ arbeiten „Crowdworkers“ an verschiedensten Aufgaben, die sich online von überall in der Welt aus erledigen lassen (z. B. Daten eingeben, Dokumente sichten, Fotos sortieren) und über Plattformen wie Clickworker oder Amazons Mechanical Turk vermittelt werden. Weiterhin gibt es immer mehr Apps, die physische Arbeitstätigkeiten vermitteln (z. B. Transport, Reinigung, Einkäufe erledigen). Natürlich ließe sich argumentieren, dass diese neuen Geschäftsmodelle zu mehr und innovativen Beschäftigungsmöglichkeiten beitragen und die Leben der App-Nutzer erleichtern oder verbessern. Die dunkle Seite dieser „schönen neuen Arbeitswelt“ beinhaltet allerdings oft schlechtbezahlte

Tätigkeiten, keine Mitbestimmung und Entwicklungsmöglichkeiten sowie mangelnde Absicherung im Krankheitsfall auf Seiten der Dienstleistenden.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt hat auch ihren Anteil daran, dass immer mehr Erwerbstätige zeit- und ortsunabhängig arbeiten können, müssen oder wollen. Mobile Geräte, VPN-Verbindungen und Cloud Computing ermöglichen das „Home Office“ oder mobiles Arbeiten an verschiedenen Standorten oder Büros innerhalb eines Unternehmens. Diese neuen Arbeitsformen können mehr Autonomie und Flexibilität für Erwerbstätige bedeuten, insbesondere für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder familiären Verpflichtungen. Problematisch kann jedoch sein, dass die Grenzen zwischen Erwerbsarbeit und „Nichtarbeit“ (d. h., Familie, Freizeit) immer stärker verwischen („erweiterte Erreichbarkeit“). Erwerbstätige müssen daher aktiv die Grenzen zwischen diesen verschiedenen Lebensbereichen ziehen und Unternehmen können sie darin unterstützen. Beispielsweise sollte von beiden Seiten klar kommuniziert werden, dass berufliche Anrufe und E-Mails außerhalb der Arbeitszeiten unerwünscht sind und nicht beantwortet werden. Andererseits ist durch die Digitalisierung auch das Risiko für „Cyberloafing“, also die private Nutzung von E-Mail, Chatprogrammen und sozialen Medien am Arbeitsplatz gestiegen. Die Abgrenzung von Beruflichem und Privatem verlangt viel Disziplin und „Selbstkontrolle“ von Erwerbstätigen.

Diese Eigenschaften sind sehr bedeutsam, da wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine mangelnde Fähigkeit zur Abgrenzung mit gesundheitlichen Problemen (z. B. Erschöpfung, Schlafprobleme) aufgrund von ständiger digitaler Erreichbarkeit zusammenhängen.

> TEAMARBEIT UND FÜHRUNG IM DIGITALEN WANDEL

Wie verändern sich die Zusammenarbeit unter Kollegen und Führungsprozesse im digitalen Wandel? Immer mehr Menschen arbeiten ortsunabhängig in „virtuellen Teams“ zusammen. Diese ermöglichen die Zusammenarbeit von Experten in verschiedenen Teams und sparen Zeit und Reisekosten. Damit Arbeit in virtuellen Teams gelingt, sollte die „Digitalkompetenz“ der Teammitglieder, effektive virtuelle Kommunikation untereinander, als auch die Entwicklung einer Teamidentität gefördert werden. Die Digitalisierung der Arbeitswelt kann auch bestimmte Aspekte der Führung von Arbeitsgruppen verändern. Einerseits gibt es Führungsverhaltenstendenzen, wie klare Zielvorgaben und Aufgabenstrukturierung sowie das Pflegen qualitativ hochwertiger individueller Beziehungen mit Mitarbeitenden, die sowohl in traditionellen als auch in virtuellen Teams effektiv sind. Andererseits ist es für viele Führungskräfte ungewohnt, ortsverteilte, vielleicht sogar globale, virtuelle Teams über digitale Kanäle (z. B. E-Mail, Messenger-Dienste, Videochats, interne soziale Netzwerke) zu führen. Digitale Führung

bedeutet oft auch, von den Mitarbeitenden mehr „Selbstführung“ zu erwarten und den schmalen Grat zwischen Kontrolle und Überwachung auf der einen Seite, und Förderung von Motivation und Identifikation auf der anderen Seite erfolgreich zu bewältigen. Weitere Herausforderungen für Führungskräfte bestehen darin, die digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden zu fördern und mit „digitaler Diversität“ innerhalb ihrer Teams, das heißt Unterschieden zwischen digitalen Experten und Novizen, umzugehen.

> RISIKEN UND CHANCEN DER DIGITALISIERUNG

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Digitalisierung der Arbeitswelt ein zweischneidiges Schwert darstellt. Mögliche Risiken, die minimiert werden müssen, sind die unvorteilhafte Veränderung von Berufen (z. B. Reduzierung der Arbeitsaufgaben auf die Überwachung und Wartung von Robotern), Zunahme von ausbeuterischen Geschäfts- und Beschäftigungsmodellen, Überforderung und Stress aufgrund fehlender Erholungszeiten sowie Verringerung direkter menschlicher Kontakte. Andererseits bietet die Digitalisierung der Arbeitswelt auch zahlreiche Chancen für Erwerbstätige, Organisationen und die Gesellschaft, die zu unserem Vorteil genutzt werden sollten. Die Entstehung neuer Berufsfelder durch technischen Fortschritt und die Verbesserung von Arbeitsbedingungen durch Unterstützung von künstlicher Intelligenz und Robotern können positive Entwicklungen sein. Dabei sollte uns bewusst sein, dass gut gestaltete Arbeit auch im digitalen Zeitalter solche ist, die Erwerbstätigen viel Entscheidungs- und Handlungsspielraum, Vielfalt in den Arbeitsanforderungen, ganzheitliche Aufgabebearbeitung, sinnvolle Tätigkeiten sowie Rückmeldungen zu den Arbeitsergebnissen ermöglicht. Digitale Geschäfts- und Beschäftigungsmodelle sollten nur dann unterstützt werden, wenn sie das individuelle Wohl und das Gemeinwohl nicht einschränken, sondern dazu beitragen. Mitarbeitende und Führungskräfte können nur dann vom digitalen Wandel der Arbeitswelt profitieren, wenn sie ausreichend digitale, selbstbezogene und soziale Kompetenzen besitzen, um ihre Aufgaben in verschiedenen Lebensbereichen miteinander zu vereinbaren, ihre Gesundheit und Zufriedenheit zu erhalten und sich gegenseitig in Veränderungsprozessen zu unterstützen.

Prof. Dr. Hannes Zacher,
Universität Leipzig



Breitband- und Glasfaserausbau in kommunaler Hand

Wurzener Land als Vorreiter der flächendeckenden Versorgung



Die Wurzener Land Werke, kurz WuLaWe haben bereits im April diesen Jahres die Ausschreibung für den flächendeckenden Breitbandausbau gestartet. Ziel ist es, gemeinsam Verbindung zu schaffen.

Der erste Spatenstich für den Ausbau eines leistungsfähigen Breitbandnetzes auf Glasfaserbasis im Wurzener Land ist erfolgt. Bernd Laqua und seine Kollegen Uwe Weigelt (Lossatal), Thomas Pöge (Thallwitz) und Jörg Röglin (Wurzen) sind die Protagonisten dieser innovativen Offerte für eine gesamte Region. Selbst das letzte Haus auf dem kleinsten Dorf soll angeschlossen werden.

Das Mittelzentrum Wurzen bildet gemeinsam mit den umliegenden Kommunen Bennewitz, Thallwitz und Lossatal das Wurzener Land. Mit innovativen Visionen und einer genauen Vorstellung, wie der Breitbandausbau umsetzbar sein könnte, sind die vier Kommunen bereits im Sommer 2014 in konkrete Gespräche mit Verantwortungsträgern gegangen.

Mit der Gründung der Wurzener Land Werke und ihrer Tochtergesellschaft die Wurzener Land Glasfaser GmbH wurde ein wichtiger und entscheidender Schritt zur Weiterentwicklung des ländlichen Raumes begangen.

Zur momentanen und der zukünftigen Situation sowie zum weiteren Verlauf steht der Bennewitzer Bürgermeister Bernd Laqua Rede und Antwort.

> Sie haben sich früher als andere mit dem Thema Breitbandausbau in Sachsen beschäftigt, ist das richtig?

Bernd Laqua: Das ist richtig. Ich war im Juni 2014 zur Auftaktveranstaltung des Projektes „Digitale Offensive Sachsen“ (DIOS) im Bayrischen Bahnhof. Aus dieser Veranstaltung nahm ich folgende Hausaufgaben mit:

1. Wir müssen eine Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse erstellen.
2. Wir können den Ausbau des Breitbandes nur gemeinsam erarbeiten.
3. Wir müssen gleich mit Glasfaser bauen. Diese Erkenntnisse stellte ich im November des selben Jahres dem Sächsischen



Gemeinsam für eine Region: Jörg Röglin (Wurzen), Bernd Laqua (Bennewitz), Uwe Weigelt (Lossatal) und Thomas Pöge (Thallwitz)

Städte-Gemeindetag (SSG) und dem damaligen Landrat vor. Zu meinem Bedauern lehnten die meisten Kommunen des Landkreises diesen Vorstoß ab. Deshalb waren wir uns, die vier Kommunen des Wurzener Landes sowie die Kommune Brandis einig, eine erforderliche Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse zu erstellen und nachfolgend entsprechende Förderanträge einzureichen. Drei Jahre später gab es dann die Zusage vom Bund, das 34-Millionen-Euro-Projekt zu 50 Prozent zu fördern. Den Bescheid über Unterstützung des Bundes in Höhe von 17 Millionen Euro nahmen Thomas Pöge und ich im Dezember 2017 in Berlin entgegen. Weitere 40 Prozent hatte der Freistaat Sachsen in Aussicht gestellt und 10 Prozent müssen wir als Kommunen an Eigenmitteln aufbringen. Da diese Kosten sich nicht nach Einwohnerzahl, sondern nach Fläche berechneten, entstanden so für Thallwitz oder Lossatal hohe, für die kommunalen Haushalte nicht leistbare, Summen.

> Wie konnten diese Hürden überwunden werden?

Bernd Laqua: Durch die 2016 gegründete, 100%-ige kommunale Tochterfirma Wurzener Landwerke, im speziellen die Wurzener Landwerke Glasfaser (WuLaWe Glasfaser) als Unterfirma. Über deren Gründung hatten im Spätsommer 2017 die Stadt- und Gemeinderäte in allen vier Kommunen des Wurzener Landes entschieden. Die gesamte Abwicklung inklusive der Finanzierung des Projektes Breit-

band im Wurzener Land sollte über diese GmbH abgewickelt werden. Damit war es auch möglich, über das Betreibermodell den Ausbau des Netzes selbst zu verantworten.

> Was sagten die Einwohner zu den Plänen?

Bernd Laqua: Leider hielt sich das Interesse für einen Ausbau bei Privatpersonen stark in Grenzen. Es galt also ein Interesse für ein schnelles Internet zu wecken und die „weißen Flecke“ zu definieren.

> Wie konnten Sie das Interesse bei den Bürger/innen wecken?

Bernd Laqua: Das kostete uns Überzeugungsarbeit und brachte uns zu einer Absichtserklärung. Unser „Testfeld“ der Ort Nepperwitz konnte komplett mit Glasfaser angeschlossen werden und diente somit als Vorzeigee exemplar. Die älteren Mitbürger stellten sich zu Recht die Frage, wie sie von der digitalen Welt profitieren könnten. Mit der Definition und Erklärung der vorteilhaften Telemedizin wurde ein überzeugendes Argument vorgebracht.

> Welche Erfolge erzielten Sie weiterhin?

Bernd Laqua: Durch den sukzessiven Ausbau des Breitbandes siedelten sich auch mehr Firmen und Industriezweige in unserem ländlichen Raum an. Wir kommunalen Vertreter sind uns einig, dass die

Vernachlässigung des ländlichen Raumes gestoppt werden muss.

> Welche Hürden mussten Sie bis zur Aufnahme Ihres Vorhabens überwinden?

Bernd Laqua: Zur Umsetzung unserer Machbarkeitsstudie benötigten wir Fördermittel. Der Antrag dazu entstand innerhalb eines Wochenendes. Zu unserer Freude kam die Genehmigung der Bundesmittel sehr schnell. Das lag auch an der fachlichen Beratung die wir erhielten. Die Fördermittel des Landes jedoch, ließen fast ein Jahr auf sich warten. Anschließend konnten wir mit unserem Betreibermodell, dem Wurzener Land durchstarten. So wird es möglich sein, das Ungleichgewicht des Glasfaserausbau im Wurzener Land 2020/2021 mit Hilfe der Bundesmittel abzubauen. Wir als Bürgermeister haben auch dafür gesorgt, dass manche politische Richtlinie für den Breitbandausbau im ländlichen Raum praxistauglicher wurde.

> Wie geht es weiter?

Bernd Laqua: Wir wollen alle 4.306 Haushalte des Wurzener Landes erschließen.

Ben und 1.355 Kilometer Glasfaser verlegen. Ausgebreitet werden soll das Netz über alle unterversorgten Gebiete. Als unterversorgt gilt alles, was derzeit unter 30 Mbit verfügt. Das ist der überwiegende Teil der ländlichen Gemeinden im Wurzener Land und die ländlichen Ortsteile der Stadt Wurzen.

> Welche Erfahrungen möchten Sie weitergeben?

Bernd Laqua: Unser Fazit aus den fünf Jahren Erfahrung lautet: Breitbandausbau/Glasfaserausbau muss definitiv in kommunaler Hand bleiben. Wir begrüßen und unterstützen die Gründung der Breitband GmbH des Landkreises. Gemeinsam mit der Industrie müssen wir „vorwärts“ denken und neue Visionen entwickeln, dabei darf der ländliche Raum nicht abgehängt werden. Es gilt das Maximum 30 Megabit pro Sekunde auszuschöpfen.

Mit dem Zwischenstand sind die Kommunen im Wurzener Land mehr als zufrieden.

Wir rechnen mit zwei Jahren und stellen einer Fertigstellung des Ausbaus für 2020 in Aussicht.



	Thallwitz
Tiefbau	67 km
Glasfaser	438 km
Leerrohre	140 km
Versorgte Haushalte	1.170
Versorgte Unternehmen	58
Gesamtkosten	8,9 Mio Euro

	Bennewitz
Tiefbau	38 km
Glasfaser	187 km
Leerrohre	75 km
Versorgte Haushalte	786
Versorgte Unternehmen	22
Gesamtkosten	4,5 Mio Euro

Glasfaserausbau im Wurzener Land



Im Rahmen der Entwicklung, Errichtung und des Haltens eines Breitband-Netzes für das Wurzener Land stellt die WuLaWe-Glasfaser GmbH den Verwalter des Projektes dar und kümmert sich um die Akquise von Fördermitteln.

Zudem tritt die GmbH in diesem Zusammenhang sowohl als Antragsteller und Ausschreibender für den Netzausbau und Netzbetrieb auf. Dem Hauptziel der Wurzener Land-Werke GmbH, die Region zu stärken ordnen sich mehrere wesentliche Ziele unter.

Dazu gehören die Absicherung regionaler Wirtschaftskreisläufe, die Reduzierung der Energiekosten in den Kommunen, die Sicherung der Wertschöpfung bei Erneuerbaren Energien, die Verbesserung der Eigenwirtschaftskraft der Kommunen und die Stabilisierung der Energiepreise für Bürger.

Auch ein Fortschritt der E-Mobilität im Wurzener Land ist in aktiver Planung. Dazu gehören der Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur sowie die damit verbundene Akquise, Verwaltung und gezielte Bereitstellung von Fördermitteln.

	Lossatal
Tiefbau	69 km
Glasfaser	277 km
Leerrohre	112 km
Versorgte Haushalte	813
Versorgte Unternehmen	52
Gesamtkosten	8,5 Mio Euro

	Wurzen
Tiefbau	83 km
Glasfaser	453 km
Leerrohre	165 km
Versorgte Haushalte	1.537
Versorgte Unternehmen	155
Gesamtkosten	10,7 Mio Euro

	Tiefbau	Glasfaser	Leerrohre	versorgte Haushalte	versorgte Unternehmen	Gesamtkosten
Summe	257 km	1.355 km	492 km	4.306	287	32,7 Mio Euro

Planungs- und Beratungsleistungen Breitbandausbau der WuLaWe Glasfaser GmbH in den Projektgebieten Wurzen, Bennwitz, Thallwitz und Lossatal

Lebensmittel retten – Hilfebedürftige unterstützen

Die beiden Vereine „Leipziger Tafel e.V.“ und „Tafel Muldental e.V.“ sammeln überschüssige Lebensmittel von Händlern und Herstellern und verteilen diese z.B. an kinderreiche Familien, Geringverdiener und Rentner. Sozial und wirtschaftlich Benachteiligte können deshalb Brot, Gemüse, Obst usw. in den folgenden „Lebensmittelausgabestellen“ erhalten.

- **Borna, Leipziger Tafel e.V.**
Lebensmittelausgabe: Di.: 9-12 Uhr
Altenburger Straße 5, 04552 Borna
Tel.: 0163 8868222
kontakt@leipziger-tafel.de
- **Grimma, Tafel Muldental e.V.**
Lebensmittelausgabe:
Mo., Mi.: 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 14.00-15.30 Uhr
Prophetenberg 7, 04668 Grimma
Tel.: 0152 09441321
tafel.grimma@bsw-muldental.de
- **Markkleeberg Leipziger Tafel e.V.**
Lebensmittelausgabe: Mi.: 12-14 Uhr
Hauptstr. 231, 04416 Markkleeberg
Tel.: 0163 8868227
kontakt@leipziger-tafel.de
- **Markranstädt Leipziger Tafel e.V.**
Lebensmittelausgabe:
Mo.: 12.30-14.30 Uhr
Gemeindezentrum Weißbachhaus
Schulstraße 7, 04420 Markranstädt
Tel.: 0341 6898481
kontakt@leipziger-tafel.de
- **Trebsen, Tafel Muldental e.V.**
Lebensmittelausgabe: Di.: 13-15 Uhr
Feuerwehrhaus Trebsen
Am Schulberg 5, 04687 Trebsen
Tel.: 0152 09441321
s.wittenberg@tafel-muldental.de

Für Rückfragen steht das Kreissozialamt selbstverständlich gern zur Verfügung:
Karina Keßler
Tel.: 03433 241-2100
E-Mail: karina.kessler@lk-l.de

Gleichzeitig bedankt sich die Landkreisverwaltung bei allen Unterstützern der „Lebensmittel-Tafeln“.

Karina Keßler
Amtsleiterin Sozialamt

Ehrenamtskarte im Landkreis Leipzig

Engagement wird belohnt

> WAS IST DIE EHRENAMTSKARTE?

Die Ehrenamtskarte ist ein Dankeschön an die besonders ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Leipzig. Auch dieses Jahr stehen 1.000 Ehrenamtskarten zur Ausgabe bereit.

> AB WANN KANN DIE EHRENAMTSKARTE BEANTRAGT WERDEN?

Ab sofort können sich Interessierte bei ihren gemeinnützigen Verbänden, Vereinen und Einrichtungen melden.

> WO KANN DIE EHRENAMTSKARTE BEANTRAGT WERDEN?

Die Antragsformulare und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Landkreises unter www.landkreis-leipzig.de, Suchbegriff: Ehrenamtskarte. Die Zusendung der ausgefüllten Antragsunterlagen erfolgt grundsätzlich durch den gemeinnützigen Verband, Verein und Einrichtung an das:

**Landratsamt Landkreis Leipzig
Sozialamt, Stichwort Ehrenamtskarte
Brauhausstraße 8
04552 Borna**

Ihre Ansprechpartner im Sozialamt sind:
Senta Liebmann
Tel.: 03433 241-2157
E-Mail: senta.liebmann@lk-l.de
Nils Neu
Tel.: 03433 241-2137
E-Mail: nils.neu@lk-l.de

> WO GILT DIE EHRENAMTSKARTE?

Sie gilt im Landkreis Leipzig, Landkreis Nordsachsen sowie in der Stadt Leipzig.

> VORTEILE DER EHRENAMTSKARTE?

Mit der Ehrenamtskarte erhalten Sie für 12 Monate ab Ausstellungsdatum verschiedene Vergünstigungen bei touristischen und kulturellen Einrichtungen. Dazu zählen z.B. Belantis, Zoo Leipzig, Schwimm- und Freibad, Kino, Museen, Burgen, Schlösser, Freizeiteinrichtungen, Bootsverleihstationen sowie Restaurants und Cafés. Weiterführende Informationen zu allen teilnehmenden Einrichtungen finden Sie unter www.leipzig-regio-card.de. Zusätzlich bekommt der

Inhaber der Ehrenamtskarte Fahrkarten im Wert von 50 Euro zur Nutzung von Bus, Bahn und Straßenbahn. Dieses Guthaben ist gültig bis zum 30.11.2019.

> WER KANN DIE EHRENAMTSKARTE ERHALTEN?

Beantragen kann die Ehrenamtskarte wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Wohnsitz im Landkreis Leipzig
- mindestens 12 Monate ehrenamtliche Tätigkeit leistet
- keine Vergütung bzw. maximale Aufwandsentschädigung von bis zu 200 Euro pro Monat bzw. von bis zu 2.400 Euro pro Jahr
- mindestens 100 Stunden im Jahr (durchschnittlich ca. 2 Stunden pro Woche) freiwillig und unentgeltlich bei vorhandener Berufstätigkeit ab 20 Wochenstunden bzw. während einer Ausbildung / eines Studiums leistet ODER
- mindestens 200 Stunden im Jahr (durchschnittlich ca. 4 Stunden pro Woche) freiwillig und unentgeltlich bei nicht vorhandener Berufstätigkeit leistet

> WAS KOSTET DIE EHRENAMTSKARTE?

Die Ehrenamtskarte ist kostenlos und wird mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts mitfinanziert. Es besteht kein Rechtsanspruch.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Karina Keßler
Amtsleiterin Sozialamt



Prävention im Team (PiT)

Veranstaltungen in Borna und Wurzen starten

Prävention in den Schulen soll die fachlichen, emotionalen und sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen fördern und sie in ihrer Entwicklung bestärken, vor allem darin ...

- Konflikte gewaltfrei zu lösen
- Digitale Medien kontrolliert zu nutzen
- respektvoll und demokratisch zu handeln
- Gefahren zu erkennen und diese zu meiden
- verantwortungsbewusst mit der eigenen Gesundheit umzugehen
- eine kritische Einstellung zu Alkohol und Drogen zu entwickeln

Über „Prävention im Team (PiT)“ arbeiten mehrere Behörden zusammen, um die Erziehungs- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu optimieren. PiT wird umgesetzt durch Vertreter der drei Institutionen, unterstützt durch den Kreiselternrat, die Schulsozialarbeit und den Landespräventionsrat.

> KOOPERATIONSPARTNER „PRÄVENTION IM TEAM“



In den ersten Veranstaltungen zu PiT an der Dinter-Oberschule in Borna und am Magnus-Gottfried-Lichtwer-Gymnasium

in Wurzen stand die intensive Mediennutzung der Schülerinnen und Schüler im Fokus. Mit den Schulleitungen und Schulsozialarbeitern wurden Workshops zu Mediensucht, Cybermobbing und Hate speech/Fake News für die Schulklassen initiiert. Referenten der Polizei, des LandesfilmDienstes Sachsen und des Gesundheitsamtes schulten die Pädagogen. Über ein Webinar zu „Neue Medien im Kindes- und Jugendalter“ wurden auch die Eltern/Erziehungsberechtigten in einem Online-Elternabend eingebunden.

> SCHÜLERBEFRAGUNG AB SEPTEMBER

Die Steuergruppe PiT bereitet eine Schülerbefragung für alle Kinder und Jugendlichen ab der 5. Klasse vor. Die anonyme Onlinebefragung ist ab September 2019 geplant. Ziel ist es, alle Schutz- und Risikofaktoren aus dem unmittelbaren Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen zu erfassen. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt das Institut INFO aus Berlin. Infoflyer zu PiT und zur Onlinebefragung werden bei der Zeugnisausgabe im Juli 2019 verteilt.

Als Auftakt zur Schülerbefragung sind zwei Präventionstage zu Mobbing/Cybermobbing Anfang des Schuljahres 2019/20 geplant.

Haben Sie Fragen zu PiT, zur Schülerbefragung oder Anregungen und Ideen?

> KONTAKT

- Landratsamt Landkreis Leipzig
Kristin Koch, pit@lk-l.de
- Kreiselternrat Landkreis Leipzig
Sascha Engel, pit@kreiselternrat-lkl.de

Bodenrichtwerte Stichtag 31.12.2018

Der Bodenrichtwert ist der durchschnittliche Lagewert des Bodens für eine Mehrheit von Grundstücken innerhalb eines abgegrenzten Gebietes (Zone), die nach ihren Grundstücksmerkmalen weitgehend übereinstimmen und für die im Wesentlichen gleiche allgemeine Wertverhältnisse vorliegen (vgl. Bodenrichtwertrichtlinie). Er bezieht sich auf den Quadratmeter Grundstücksfläche eines Grundstücks mit den dargestellten Grundstücksmerkmalen (Bodenrichtwertgrundstück).

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte hat die Bodenrichtwerte zum Stichtag 31.12.2018 für den Landkreis Leipzig ermittelt. Grundlage für die Ableitung der Bodenrichtwerte bildeten die Kauffälle der letzten Jahre. Sofern für einzelne Zonen keine oder zu wenig Kauffälle vorlagen, wurden die Bodenrichtwerte mittels Lagevergleich und intersubjektiver Schätzung abgeleitet.

> KARTE IM GEOPORTAL

Die Bodenrichtwertkarte 2018 ist im **Geoportal des Landkreises Leipzig (www.geoportal-lkl.de)** unter dem Reiter „Planen, Bauen und Wohnen“ einsehbar. Ältere Bodenrichtwertkarten zu weiter zurückliegenden Stichtagen können kostenfrei in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses eingesehen oder von dieser gebührenpflichtig bezogen werden. Schriftliche Auskünfte zu einzelnen Bodenrichtwerten werden auf Antrag gebührenpflichtig von der Geschäftsstelle erteilt. Antragsformulare und weitere Informationen sind im Internet unter www.landkreisleipzig.de abrufbar.

Attraktive Stellenangebote in der Verwaltung des Landkreises finden Sie unter www.landkreisleipzig.de/Aktuelles – Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Das Landratsamt Landkreis Leipzig versteht sich als moderner Dienstleister und sucht regelmäßig qualifizierte, teamorientierte Menschen, die engagiert und verantwortungsbewusst an ihre Aufgaben herangehen.

Vermessungsamt

- Sachbearbeiter (m/w/d) Ländliche Neuordnung/Vorsitzender (m/w/d) des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft im Flurbereinigungsverfahren

Jugendamt

- Sozialarbeiter (m/w/d) im Allgemeinen Sozialen Dienst

Gesundheitsamt

- Arzt (m/w/d) im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst
- Facharzt (m/w/d) als Sachgebietsleiter (m/w/d) Hygiene
- Facharzt (m/w/d) als Leiter (m/w/d) Psychosozialer Dienst
- Zahnarzt (m/w/d)

Bauaufsichtsamt

- Technischer Angestellter (m/w/d) Bauordnung/Sonderbauten

Nachrichten Wirtschaftsförderung Landkreis Leipzig

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Gründernacht 2019 wirft ihre Schatten voraus, es werden Gründer/innen mit überzeugenden Geschäftsideen gesucht; das Bildungsticket für Auszubildende in Sachsen kommt im August und Roboter warten darauf, in den Unterricht integriert zu werden. Kleine und mittlere Unternehmen stehen im

Fokus der vereinfachten Energieeffizienzförderung. Die Wirtschaftsförderungs-Nachrichten weiter zu lesen kann sich also lohnen. Viel Erfolg!

Gesine Sommer,
Leiterin Stabsstelle des Landrates
Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung



Staatsregierung und Wirtschaft in Sachsen besiegeln „Pakt für duale Ausbildung“

Sachsens Staatsregierung und die sächsische Wirtschaft – vertreten durch die sächsischen Handwerkskammern, die sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft – haben einen „Pakt für duale Ausbildung“ beschlossen.

In einer in der Sächsischen Staatskanzlei in Dresden unterzeichneten gemeinsamen Erklärung betonen sie die Bedeutung der dualen Ausbildung als Kern der beruflichen Bildung in Deutschland und als wesentliche Grundlage für die Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs in Sachsen. Betont wird auch, dass dieses System der Ausbildung auch im internationalen Maßstab für eine niedrige Jugendarbeitslosigkeit und eine hohe Produktivität der Wirtschaft sorgt. Staatsregierung und Wirtschaft werden die bisherigen gemeinsamen Anstrengungen konsequent fortsetzen und bei zentralen Themen eng zusammenarbeiten. Die Unterzeichner

bekennen sich dazu, die Oberschule als Schulart und wichtige Talentschmiede im Freistaat zu stärken. Ausdrücklich hervorgehoben wird dabei auch die Bedeutung von Praktika und Praxisberatern bei der beruflichen Orientierung sowie von Wertschätzung der beruflichen Bildung in der Gesellschaft. Bei der Berufsschulnetzplanung will sich der Freistaat eng mit den Akteuren der Wirtschaft abstimmen. Hervorgehoben wird ferner die Einführung eines einheitlichen Bildungstickets für Auszubildende in ganz Sachsen zum 1. August. In der Erklärung heißt es dazu, für die jungen Menschen sei dies – gerade im Vergleich mit dem günstigen Semester ticket bei einer akademischen Laufbahn – eine wichtige Voraussetzung für den Abschluss eines Ausbildungsvertrages.

Unterzeichnet wurde die gemeinsame Erklärung von Ministerpräsident Michael Kretschmer, Wirtschaftsminister Martin Dulig, Kultusminister Christian Piwarz,



Foto: Pawel Sosnowski, 02.04.2019, Medienservice Sachsen

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, Dieter Pfortner, Präsident der Industrie- und Handelskammer Chemnitz als Sprecher der sächsischen Industrie- und Handelskammern und Jörg Brückner, Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft.

Quelle: Sächsische Staatskanzlei,
Auszüge Medieninformation

Energieeffizienzförderung vereinfacht

Mit der Richtlinie Energie/2014 des SMWA gewährt der Freistaat kleinen und mittleren Unternehmen unter anderem Zuwendungen für Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Speicherung von Energie und zur Errichtung intelligenter Energienetze. Darüber hinaus werden innovative Modellvorhaben gefördert. Nichtinvestive Maßnahmen, wie die Evaluierung von Modellvorhaben oder der Sächsische Gewerbeenergiepass können ebenfalls gefördert werden.

Ab sofort wird das Förderverfahren z.B. für Innenraumbeluchtungsanlagen (Umrüstung auf LED-Beleuchtung) oder Brennwertechnik (Heizkesseltausch) vereinfacht. Mithilfe eines Berechnungstools kann der Antragsteller sofort sehen, ob er

mit einer Förderung und mit welcher Zuschusshöhe er rechnen kann.

Außerdem wird die Förderung von Investitionsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zukünftig attraktiver gestaltet. Um den Energiepreisteigerungen am Markt zu begegnen und die Unternehmen bei der Modernisierung zu unterstützen, wird die mögliche Förderung angehoben.

Die geförderten Projekte aus der Richtlinie Energie/2014 mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) dienen der Einsparung von CO₂-Emissionen in Unternehmen. Sie tragen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sächsischer Unternehmen bei und dienen gleichzeitig der Umsetzung des

Energie- und Klimaprogramms Sachsen. Weitere Informationen zur Richtlinie finden Sie auf der Internetseite der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - (www.sab.sachsen.de/energie2014). Die Antragsformulare werden ebenfalls auf dieser Homepage zur Verfügung gestellt.

Die SAB-Hotline beantwortet Ihnen unter der Telefonnummer 0351 4910 4910 gern Fragen zum Antrags- und Förderverfahren.

Für eine fachliche Beratung vor Antragstellung steht Ihnen die Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH unter der Telefonnummer 0351 4910 3179 zur Verfügung.

Quelle: Medienservice
Sachsen, Auszüge

Leipziger Gründernacht – Jetzt bewerben!

Insgesamt 8.000 Euro Preisgeld für erfolgreiche Gründer/innen aus Leipzig und den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen

Gesucht werden die pfiffigsten Gründungsideen und die erfolversprechendsten Existenzgründungen des Jahres 2018. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 8.000 Euro ausgelobt. Alle Gründer und Jungunternehmer aus der Stadt Leipzig, den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen können sich ab sofort bewerben. Die Leipziger Gründernacht ist eine Gründungsinitiative der Sparkasse Leipzig, der Selbst Management Initiative Leipzig (SMILE), der Stadt Leipzig, der Landkreise Leipzig und Nordsachsen sowie der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig.

Für die Kategorie „Idee“ kann sich jeder bewerben, der einen innovativen Plan für eine Gründung und seinen Wohnsitz im Freistaat Sachsen hat. Die Bewerbungsfrist endet am 16. Juni 2019.

Weitere Informationen zum Wettbewerb unter: www.smile.uni-leipzig.de/gruendernacht

Für die Kategorie „StartUp“ können sich Existenzgründer, junge Unternehmer und Freiberufler aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung bewerben. Die Bewerbungsfrist endet ebenfalls am 16. Juni 2019.

Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie unter: www.leipziger-gruendernacht.de

> FÜR WEITERE INFORMATIONEN:

Ihr Ansprechpartner für den Ideenwettbewerb:

Markus Maier
Universität Leipzig
Tel.: 0341 97-33755
Fax: 0341 97-33719
E-Mail: maier@smile.uni-leipzig.de

Quelle: Sparkasse Leipzig
Auszüge Presseinformation

IHK startet Schulprojekt: 100.000 Euro für „Robotik im Schulalltag“

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig hat ein mit 100.000 Euro ausgestattetes Schulprojekt „Robotik im Schulalltag“ gestartet. Im Rahmen des Projektes stellt die IHK den Schulen in der Region Leipzig etwa 150 Roboter-Bausätze für den Einstieg in Robotik-Angebote zur Verfügung.

Außerdem werden Schulen bei der Qualifizierung von Robotik-Kursleitern unterstützt und insbesondere Schulen aus den Landkreisen bei Fahrtkosten für den Besuch auswärtiger MINT-Angebote bezuschusst. Bewerben können sich alle Schulen aus der Stadt Leipzig sowie den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen unabhängig von Schulart und Trägerschaft. Ziel der IHK-Initiative ist es, Robotik-Angebote in den Schulalltag zu integrieren, um Schülerinnen und Schüler in der Wirtschaftsregion Leipzig für Elektronik, Technik, Mechanik und Programmierung zu begeistern.

Kristian Kirpal, Präsident der IHK zu Leipzig: „In Robotik steckt ganz viel MINT drin: also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Fähigkeiten und Kenntnisse in diesen Fächern sind schon heute gefragte Qualitäten in vielen Berufen. Mit zunehmender Digitalisierung von Arbeitsprozessen werden computer-



Robotik-Workshops der IHK zu Leipzig auf der Messe „modell-hobby-spiel“ im Oktober 2018. IHK-Präsident Kristian Kirpal lässt sich von den Teilnehmern Ida und Vincent zeigen, wie der selbst gebaute Roboter funktioniert. (Urheber: Anne Schwerin)

und softwaregestützte Anforderungen in immer mehr Berufsfeldern vordringen. Deshalb ist es wichtig, Schülerinnen und Schüler frühzeitig für MINT-Themen zu begeistern. Die faszinierende Welt der Robotertechnik bietet dafür großes Potenzial. Deshalb macht sich die IHK dafür stark, dass Robotik-Angebote nachhaltig in den Schulalltag integriert werden.“

Regionale Vielfalt

Besonders die klein- und mittelständischen Unternehmen sind angesprochen, sich an der traditionellen Schau der regionalen Produkte im PEP Prima-Einkaufspark Grimma vom 01. bis 03.11.2019 zu beteiligen.

Zum 22. Mal findet die Muldentaler Produktschau nun schon in Grimma statt. Nutzen auch Sie diese Plattform im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung und präsentieren Sie den Kunden Ihre Erzeugnisse und heimischen Spezialitäten. Der persönliche Kontakt zwischen Verbrauchern und Erzeugern zeichnet die besondere Atmosphäre im PEP Grimma aus.

Haben Sie Interesse als Aussteller dabei zu sein, so melden Sie sich in der Stabsstelle des Landrates Wirtschaftsförderung/Kreisentwicklung **bis zum 24.06.2019** an:

E-Mail: martina.klugmann@lk-l.de
Tel.: 03433 2411054

Bewerbungsfrist für das Projekt ist der 15. Juni 2019.

Weitere Informationen zu Projekt und Bewerbung unter:
www.leipzig.ihk.de/robotik

Quelle: PM IHK zu Leipzig
03.04.2019

Wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Leipzig in der Progression

Die Invest Region Leipzig GmbH arbeitet eng mit den Kommunen des Landkreises Leipzig und deren Wirtschaftsförderern zusammen, um einerseits die Entwicklung der Infrastruktur weiter voranzubringen und andererseits den Bekanntheitsgrad der Region Leipzig als Ansiedlungsziel zu erhöhen. Der Prozess und der zunehmende Ausbau der Digitalisierung spielen hierbei zusätzlich eine große Rolle im Gesamtkonzept. Über die Weiterentwicklung zur Ansiedlung von Unternehmen führten der Geschäftsführer der Invest Region Leipzig GmbH, Michael Körner und Landrat Landkreis Leipzig, Henry Graichen, ein Gespräch.

> Können Sie die Arbeitsweise der Invest Region Leipzig GmbH an einem Beispiel verdeutlichen?

Michael Körner: Selbstverständlich, ein Beispiel der vergangenen Monate ist der Ansiedlungsprozess des Presswerkes von Porsche und des Anlagenbauers Schuler. Die Invest Region Leipzig GmbH verstand sich dabei als Ansprechpartner für alle Fragen des Investors und hatte diesen identifiziert bzw. angesprochen. Zudem hatte die Gesellschaft alle Beteiligten im Landkreis und den Kommunen koordiniert, um Vor-Orttermine mit dem Investor zu ermöglichen sowie planerische, baurechtliche und umweltrelevante Belange zu klären. Die Zusammenarbeit zwischen dem Landratsamt und den beteiligten Kommunen erfolgte reibungslos, im hohen Maße professionell und trotz der harten Fristvorgaben wurde das Projekt innerhalb kürzester Zeit umgesetzt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Oberbürgermeisterin Simone



Unter www.invest-region-leipzig.de werden die verschiedenen Angebote und Branchen vorgestellt



Geschäftsführer der Invest Region Leipzig GmbH Michael Körner im Gespräch mit Henry Graichen, Landrat Landkreis Leipzig

Luedtke aus Borna, den Bürgermeister aus Rötha/Espenhain Stephan Eichhorn, Bürgermeister Maik Schramm aus Kitzscher sowie deren Teammitglieder und natürlich an die Mitarbeiter des Landratsamtes als Koordinierungsstelle. Die Ansiedlung erfolgte schlussendlich nicht in unserem Landkreis, da wir uns jedoch als **eine** Wirtschaftsregion verstehen, ist die Niederlassung im Starpark zwischen Leipzig und Halle trotzdem ein Gewinn für unsere Region.

> Welches Resümee ziehen Sie aus der bisherigen Zusammenarbeit mit der Invest Region Leipzig GmbH?

Henry Graichen: Zunächst kann ich den Dank für das Vertrauensverhältnis an die Invest Region Leipzig GmbH zurückgeben. Wir können auf eine gute Zusammenarbeit zählen. Einen wichtigen Aspekt aus dem Ansiedlungsprozess Porsche/Schuler haben wir mitgenommen: Die kommunalen Flächenangebote des Landkreises Leipzig für eine Ansiedlung dieser Art



Unter www.diewirtschaftsallianz.de erhalten Investoren und Unternehmen wertvolle Informationen

reichen nicht aus. Für die Zukunft muss eine Vorsorgeplanung gewährleisten, dass ausreichend Flächen zur Verfügung stehen, damit wir nicht aufgrund fehlender Standorte mögliche Investoren verlieren. Die interkommunale Gewerbegemeinschaft hat zur Aufgabe, diese Voraussetzung zu schaffen. Zudem ist es wichtig, einen flächendeckenden Breitbandausbau für die sich ansiedelnden Firmen zu gewährleisten.

> Welche Aktivitäten unternimmt die Invest Region Leipzig GmbH?

Michael Körner: Im Laufe des letzten Jahres erhielten wir 58 Anfragen zu Neuansiedlungen und konnten 13 neue Unternehmensansiedlungen umsetzen. Damit gelang es uns, 315 neue Arbeitsplätze in der Region zu schaffen. Dazu sind letztes Jahr 48 neue Projekte gestartet. Entscheidend für unser Standortmarketing sind unsere Kampagnen im Online Bereich. Beispielsweise das professionelle Webseitenmarketing für die Invest Region



Mit der Vorstellung der Mittelzentren entstehen neue Blickrichtungen für die Unternehmen

Leipzig GmbH, das Neuseenland und die Wirtschaftsallianz. Mit dem gezielten Suchmaschinenmarketing und Displaywerbung schaffen wir bei den Betrachtern ein Bewusstsein für unsere Region und betreiben damit aktiv Markenbildung. Mit verschiedenen Aktionen erhöhen wir zudem die Werbe-Reichweite. Unser Contentmarketing vervollständigt mit regelmäßigen News-Feeds und mit ausgearbeitetem E-Mail-Marketing sowie verschiedenen Newslettern die Werbestrategie.

> Wie sprechen Sie die jeweiligen Unternehmen an?

Michael Körner: Zu Beginn erfolgt eine intensive Unternehmensrecherche, bevor es dann zu einer direkten Unternehmensansprache (über 1.000 Direktansprachen pro Quartal) kommt. Mit über 300 Gesprächen pro Jahr und dutzenden Vorortbesuchen bzw. Standortbesichtigungen kann die Invest Region Leipzig GmbH durchaus von einer rentablen Produktivität sprechen. Neben der Standortsuche in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und Besitzern von Gewerbeflächen und -immobilien erfolgt die Projektentwicklung und die daraus folgende Ansiedlung. Dabei dürfen verschiedene Genehmigungsverfahren, Förderanträge und Partnernetzwerke nicht außer Acht gelassen werden.

Henry Graichen: Die sehr professionellen Leistungen der Invest Region Leipzig GmbH in dieser Form könnten wir als Landkreis niemals so umsetzen. Die Vermarktung des Wirtschaftsraumes als Produkt gehört nicht zu den Wirtschaftsförderungsaufgaben eines Landkreises. Insofern kann ich mich nur für die nun über die Jahre gewachsene vertrauens-

volle Arbeit bedanken. Die Wirtschaftsallianz, welche mit den Mittelzentren erarbeitet wurde und wertvolle Informationen für Investoren und Unternehmen über die Region liefert, ist ein klassisches Beispiel dafür, wie man die Digitalisierung von Prozessen im Wirtschaftsraum nutzen kann.

> Ist es richtig, dass man auf Ihrer Homepage die Jobportal-Angebote der Mittelzentren verlinken kann?

Michael Körner: Nein, wir bringen demnächst die Jobangebote für die Mittelzentren auf die Homepages der Städte, zur Zeit kann man auf unserer Internetseite work-in-leipzig.de alle Jobangebote der Region recherchieren.

> Können Sie ein weiteres Beispiel Ihrer Arbeit benennen?

Henry Graichen: Durch das Wirken der Invest Region Leipzig GmbH ist es möglich geworden, dass der Markranstädter Industriestandort ehemals „Fehrer“, eine Nachnutzung erfährt. Die Morssinkhof-Rymoplast-Gruppe aus Holland wird sich ansiedeln und die Bestandsimmobilie übernehmen. Die ersten Anlagen sollen bereits in diesem Jahr aufgebaut und im Frühjahr kommenden Jahres mit der Produktion begonnen werden.

Michael Körner: Die Verhandlungen wurden durch ein starkes Netzwerk, bestehend aus Invest Region Leipzig GmbH, der Wirtschaftsförderung Sachsen, dem Landkreis Leipzig und der Stadt Markranstädt, begleitet. Seitens der Investoren wurde als besonders positiv herausgestellt, dass die Zusammenarbeit mit festen Ansprechpartnern in sehr kurzen Zeitabläufen möglich war.

Invest Region Leipzig GmbH

Die Invest Region Leipzig GmbH ist als Gesellschaft der Stadt Leipzig, der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig sowie der Landkreise Leipzig und Nordsachsen seit 2013 aktiv.

Kernziele der schlagkräftigen Ansiedlungsentwicklungsagentur sind die Initiierung und Akquisition arbeitsplatzschaffender, gewerblicher Investitionen sowie die Gewinnung von Fachkräften aus dem In- und Ausland für die Region Leipzig. Zielmärkte der IRL sind außerhalb Deutschlands aktuell insbesondere Großbritannien, die USA, Polen und die Schweiz.

**INVEST
REGION
LEIPZIG
GERMANY**

> KONTAKT:

Invest Region Leipzig GmbH
Markt 9 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 268277-70

www.invest-region-leipzig.de

Statements...



Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung sind Themen, die nur im überregionalen Kontext betrachtet werden können. Deshalb sehen wir als Markranstädt das Wirken einer gemeinsamen Gesellschaft für die Region Leipzig als unverzichtbar an. Die Anfangsschwierigkeiten sind überwunden. Aus unserer Sicht hat sich die Invest Region Leipzig GmbH zwischenzeitlich gut etabliert. Wir erhalten Ansiedlungsanfragen.

Beate Lehmann,
1. Beigeordnete, Markranstädt



Grundlage unserer engen Zusammenarbeit mit der Invest Region Leipzig GmbH ist die Kooperationsvereinbarung „Entwicklungs- und Vermarktungspartnerschaft“. Damit verfolgen wir das Ziel eines einheitlichen Akquisitionsvorgehens sowie natürlich die Unterstützung der Stadt Borna bei der Ansiedlung von Unternehmen. In überregionalen, nationalen und internationalen Kontexten werden wir nur im Ganzen und als Region wahrgenommen, weshalb eine gemeinsame Außenkommunikation von immenser Bedeutung ist. Damit können wir nicht nur Gewerbe- und Industrie Flächen vermarkten sondern erhöhen gleichzeitig unsere Bekanntheit und verbessern unser Image. Besonders dieser Aspekt ist für die Wirtschaftsförderung in unserer Stadt außerordentlich wichtig.

Simone Luedtke,
Oberbürgermeisterin Stadt Borna

W-LAN in Zügen und Bussen

Digitalisierung bereits angekommen

Im Nahverkehr auf der Schiene beeinträchtigt bislang die mangelnde Netzabdeckung der Mobilfunkbetreiber den Internetempfang im Zug. DB Regio hat ein Konzept entwickelt, um allen Fahrgästen über W-LAN im Zug Internetempfang und attraktive Online-Angebote zur Verfügung stellen zu können. Das Konzept besteht dabei aus zwei Bausteinen. Zum einen bündelt die DB Regio mehrere Mobilfunkprovider und Netzwerktechniken, um einen leistungsfähigen W-LAN-Hotspot im Zug zu ermöglichen. Zum anderen bietet die DB Regio ein On-Board-Information- und Unterhaltungsangebot, das bei schlechter Mobilfunkversorgung ein Grundangebot gewährleistet. Es soll u. a. die Bereiche Reisenden-Information, Unterhaltung sowie Onlineshopping beinhalten.

> INNOVATIV

Der Basis-Internetzugang der DB Regio bietet den Fahrgästen kostenfrei pro Tag und Nutzer ein Datenvolumen, das bei normalem Surfverhalten für mindestens

eine halbe Stunde reicht. Nach einmaliger Registrierung steht jedem Fahrgast das dreifache Datenvolumen zur Verfügung.

> W-LAN IM BUS

Auch die Regionalbus Leipzig GmbH bietet ihren Fahrgästen kostenfreien Internetzugang in allen Bussen. Die Regionalbus Leipzig GmbH hat bereits seit Februar 2018 alle Fahrzeuge ihrer Busflotte mit einem kostenfreien W-LAN-Zugang zum Internet für ihre Fahrgäste ausgestattet. Damit wird dieser Service in den insgesamt 145 Omnibussen des kommunalen Verkehrsunternehmens des Landkreises Leipzig zur Verfügung gestellt. Andreas Kultscher, Geschäftsführer der Regionalbus Leipzig GmbH, freut sich, den Fahrgästen diesen besonderen Service anbieten zu können: „Ein schneller Zugang zum Internet ist heute ebenso wichtig wie ein gut funktionierender ÖPNV. Wir bieten beides und machen so unser Angebot im Landkreis Leipzig noch attraktiver für die Menschen hier.“



Der Landkreis Leipzig setzt seit Längerem auf den Ausbau des ÖPNV für die Entwicklung der Region zu einem dynamischen Wirtschaftsstandort und interessanten Lebensraum. Das kostenfreie W-LAN im Bus leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Für die Nutzung benötigt der Fahrgast lediglich ein internetfähiges Gerät wie Smartphone oder Tablet. Nach dem Einschalten der W-LAN-Funktion erscheint der Verbindungsvorschlag „W-LAN im Bus“, der direkt – ohne die Verwendung eines Passwortes – ausgewählt werden



kann. Dieser Service macht Fahrten mit der Regionalbus Leipzig GmbH für die Fahrgäste künftig noch komfortabler und ermöglicht allen Reisenden Infotainment nach Belieben in LTE-Geschwindigkeit. Dazu gehört auch, dass alle gängigen Verkehrsinformationen im Gebiet des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes kostenfrei online abrufbar sind, z. B. über die Verbindungsauskunft easy.GO. Auf den Service macht ein orangefarbener Aufkleber mit dem W-LAN-Symbol an der Einstiegstür des Busses sowie Plakate

in den Fahrzeugen aufmerksam. Das Angebot der Regionalbus GmbH erfreut sich hohen Zuspruch und wird von den Fahrgästen rege genutzt.

> WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE IM INTERNET

www.dbregio.de
www.mdv.de
www.regionalbusleipzig.de

Regionalbus Leipzig GmbH

> BUSFAHRT OHNE FAHRER? ZUKUNFT DER MOBILITÄT

Autonomes Fahren und vollautomatischer Nahverkehr

Ein fahrendes Vehikel ganz ohne Mensch am Steuer? Das hinterlässt bei uns derzeit noch ein seltsames Gefühl. Doch was bei Automobilen noch getestet wird, ist im öffentlichen Nahverkehr längst schon angekommen: der fahrerlose Fahrbetrieb. Viele Experten sagen: Autonomes Fahren kommt auch in diesem Bereich des Nahverkehrs. Ein vollautomatischer öffentlicher Personennahverkehr ist unkompliziert zu realisieren. In der Theorie zumindest. Die Fahrzeuge sollen auf genau vorgegebenen Strecken fahren, die dafür technologisch entsprechend vorbereitet werden müssen. Die Busse benötigen ein System aus bis zu zehn Kameras an Bord des Fahrzeugs sowie ein Netz aus tausenden Sensoren plus moderner Software, um das Fahrzeug auf öffentlichen Straßen sicher in der Spur zu halten.

Bis es soweit ist, bleibt der MDV am Ball und beobachtet die Entwicklungen gespannt.

Mitteldeutscher
Verkehrsverbund GmbH

MDV-Hopperticket
Auf einen Sprung nach Leipzig

MDV-Hopperticket
1 Person. 1 Ziel.
Bis zu 6 Zonen.
5,80 €
Eigene Kinder und Enkelkinder
fahren kostenfrei mit.

Jetzt buchen über **easyGO** mdv-hopperticket.de

Wir fahren für: **ZVNL** Partner im: **MDV**

© Zug: DB AG/ Kai Michael Neuhold; Person: istockphoto.com/hobo_018

KONTAKTFREUDIG?
Werden Sie Busfahrer.
Auch Quereinstieg möglich.
Bewerben Sie sich jetzt.

REGIONAL BUSLEIPZIG
www.regionalbusleipzig.de

„Unser Möbelhaus, seit vielen Jahren!“
Ihr 1. A Fachhändler mit Bestpreisgarantie

Unsere Service-Leistungen ...

- ✓ **Lebensorientierte Planung am Großbildschirm** – Damit Sie Ihre neue Möbel schon bei der Planung greifbar erleben
- ✓ **Intensive Beratung** für Ihre speziellen Bedürfnisse – Jeder Haushalt ist anders, wir planen passend für Sie
- ✓ **Aufmaßservice und Beratung zu Hause** – Damit Ihre Möbel oder Küche auch wirklich passt
- ✓ **Lieferung und Montage** von vielen Möbeln & Küchen schaffen Routine – **durch erfahrene Fachleute**
- ✓ **Altmöbel- & Küchenentsorgung** – Auf Wunsch auch vorab, so können Sie in leeren Räumen renovieren.
- ✓ **Herd- und Wasseranschluss direkt bei Montage** – Wenn wir gehen, können Sie kochen.
- ✓ **Finanzierung** – Zahlen Sie Ihre neue Küche, Ihr Möbel oder einen Teilbetrag in bequemen Raten
- ✓ **Lebenslanger Kundendienst** – Auch nach der Garantie werden Sie nicht allein gelassen.
- ✓ **Bestpreisgarantie** – Wir garantieren, dass Sie einen bei uns gekauften Artikel nirgends günstiger bekommen.
- ✓ **Qualität „Made in Germany“** – Geprüfte Ware für Haltbarkeit und Ihre Gesundheit

Altmöbel-entsorgung geschenkt!

* Ab 600,- Einkaufswert, innerhalb von 50 km Umkreis. Bei Lieferung Ihrer neuen Möbel nehmen wir Ihre alten, abgebauten Möbel ab. Bordsteinkante mit und entsorgen diese kostenlos. Für jedes Möbelstück ein entsprechendes.

MÖBEL VOIGT www.moebel-voigt.de

Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Samstag 9-14 Uhr, Telefon 03433 205580 04552 Borna, Gewerbegebiet Eula-West 13

Die Sehenswürdigkeiten des Grimmaer Muldentals mit dem Bus entdecken

Mit der Saisonbuslinie 638 wird die Entdeckertour durch das Muldental zum entspannten Erlebnis. Seit Ostern 2019 führt die Saisonlinie auf einem Rundkurs an allen Wochenenden und Feiertagen von April bis Oktober an Grimmaer Ausflugszielen diesseits und jenseits der Mulde entlang. Die Abfahrt der Saisonlinie ist auf die stündlich am oberen Bahnhof ankommenden Regionalzüge passend abgestimmt.

Der Bus hält zunächst mehrfach in Grimmas bezaubernder Altstadt. Im Bus erfahren die Passagiere über die Fahrgast-Ansage einiges über die Stadt und die Sehenswürdigkeiten. Ergänzend zur Saisonlinie legt die Fahrgastschiffahrt am Kloster Nimbschen, an der Hängebrücke in Grimma und an der Schiffmühle Höfgen an. Zwischen Kloster Nimbschen und Höfgen kann die Mulde mit einer Seilfähre überwunden werden.

> WEITERE ATTRAKTIVE HALTEPUNKTE SIND:

- die Georgenkapelle an der Hospital-schänke mit Zugang zum Stadtwald
- die Denkmalschmiede mit Zugang zum Juttpark und Bismarckturm
- das „Dorf der Sinne“ Höfgen mit Schiffs- und Wassermühle
- das Dorf Schkortitz mit Paltrockwindmühle
- das Dorf Förstgen mit Zugang zum Ferienpark Thümmlitzsee
- das „Dorf der Baumeister“ Kössern mit Jagdhaus und Rittergut



Jagdhaus Kössern, Foto: Gerhard Weber

- das Freibad in Kleinbothen sowie
- Großbothen mit dem Wilhelm Ostwald Park

Die Saisonlinie 638 verkehrt im 1-Stunden-Takt und startet 9.51 Uhr ab Grimma, Bahnhof mit der ersten Fahrt. Die letzte Fahrt führt 19.14 Uhr zurück. Die 24-Stunden-Karte für zwei Personen aus Grimma kommend kann beim Busfahrer erworben werden. Zudem können Fahrgäste aus zahlreichen weiteren Ticketarten wählen. Der Umstieg vom Stadtverkehr ist am Nicolaipark und am Bahnhof

möglich. Aufgrund von Bauarbeiten zwischen Großbothen und Grimma können die Haltestellen Schaddel und Kloster Nimbschen nicht während der gesamten Saison bedient werden. Eine Umleitung führt über Großbardau.

Der Fahrplan ist in der Stadtinformation Grimma am Markt 23 erhältlich und online unter www.grimma.de/saisonlinie.

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH

Stadt.Land.Bus.

Der hält und hält und hält...

Mit der neuen Saisonlinie 638 das Muldentale entdecken!

- 19. April – 31. Oktober 2019
- Grimma – Kaditzsch – Höfgen (Dorf der Sinne) – Schkortitz – Förstgen – Kössern (Dorf der Baumeister) – Kleinbothen (Muldentaltalbad) – Großbothen – Kloster Nimbschen – Grimma
- nur am Wochenende und an den Feiertagen
- durchgehend im 1-Stunden-Takt (außer 13 Uhr)

Fahrpläne unter www.regionalbusleipzig.de

Unterstützt durch:

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

- Anzeige -

Gold – Königsklasse der Sicherheiten

Goldhaus Paßora berät Sie gern!

Leipzig ist eine Handelsstadt mit Tradition. In dieser Handelstradition steht das Leipziger Goldhaus Paßora. Es ist Leipzigs erste Adresse für den Verkauf von LBMA-zertifiziertem Bankengold.

28 Jahre Erfahrung mit dem Edelmetall stehen für eine fundierte, kenntnisreiche Beratung zu den verschiedenen Möglichkeiten des Goldkaufes für jede Altersklasse und jeden Geldbeutel. Das Goldhaus Paßora ist ein reiner Goldhändler und bietet nur ein einziges Produkt an: Gold.

> HOHER WIEDERVERKAUFSWERT

Der Grund für den ausschließlichen Handel mit zertifizierten Feingoldbarren liegt in ihrem hohen Wiederverkaufswert. Beim Produkt Bonusgoldspot+ können die Goldbarren im Goldhaus Paßora ab 10.000 Euro zum Goldspotpreis gekauft werden. So bekommen Kunden die größte Menge Gold für ihr Geld. Zusätzlich erhalten sie zu ihren Goldkäufen nach der Vertragslaufzeit von einem Jahr 4,2% Bonusgold. Es besteht die Möglichkeit, diesen Vertrag jährlich zu verlängern. Ab einer Kaufsumme von 3.000 Euro pro Jahr und längerfristiger Einlagerung kann gekauftes Gold Renditen von 6% Bonusgold pro Jahr erwirtschaften. Das Produkt Bonusgoldkaufplus hat eine unbefristete Vertragslaufzeit, das Goldhaus Paßora empfiehlt mindestens fünf Jahre. Das Goldhaus Paßora ermöglicht seinen Kunden eine sicherungsübereignete,

insolvenzgeschützte und kostenfreie Einlagerung des Goldes im Depot eines Zolffreilagers. Hier sind die Sicherheitsstandards außerordentlich hoch und das Zolffreigebiet gewährt nur beschränkte Zugriffsmöglichkeiten, insbesondere für staatliche Institutionen.

> ERTRAGREICH UND SICHER DEPONIERT

Auch Gold, welches der Kunde bereits besitzt, kann hier gelagert werden. Und erwirtschaftet dann pro Jahr bis zu 4,2% Bonusgold auf die eingelagerte Goldmenge. So ist das Gold ertragreich und sicher deponiert.

Gold ist das älteste Wertaufbewahrungsmittel der Welt. Und es ist ein echter Wertspeicher. Mit Gold können Vermögenswerte bewahrt und Wohlstand erhalten werden. Gold schützt vor Inflation, Bankenpleiten und Bargeldverbot. Papierwährungen kommen und gehen, doch das Edelmetall hat seit Jahrtausenden seine Werterhaltungs- und Tauschfunktion auf der ganzen Welt bewiesen. Vielen gilt es als die einzige echte Währung. Gold bleibt.

Für weitere Beratungsgespräche stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Im Internet finden Sie zudem weitere Informationen unter www.goldhaus-passora.de.

Goldhaus Paßora,
Fotos: Art2photo



> SICHER INVESTIEREN MIT ZERTIFIZIERTEN FEINGOLDBARREN

Einlagerung – Bonus-Goldkaufplus

- 6,0% Bonusgold pro Jahr bei unbefristeter Laufzeit
- Einlagerung im Zolffreilager (Loomis Int.– Frankfurt/Main)
- Jederzeit verfügbar (Gold oder Geld)
- Jederzeit erweiterbar

Auslieferung – Bonus-Goldspotplus

- 4,2% Bonusgold nach einem Jahr
- Kurzfristige Laufzeit (12 Monate)
- Kauf zum besten Tagespreis



GOLDHAUS PAßORA

Feingoldhandel

- ✓ 6.0% Bonusgold jährlich
- ✓ LBMA-Goldbarren
- ✓ Ansprechpartner vor Ort

Goldhaus Paßora
Am Augustusplatz | Goethestraße 1
04109 Leipzig | Tel. 0341 230 64 934
info@goldhaus-passora.de
www.goldhaus-passora.de

Gold kaufen in Leipzig – Im Goldhaus Paßora

- Anzeige -

Orthopäden des St. Elisabeth-Krankenhauses nehmen ersten OP-Roboter Ostdeutschlands in Betrieb

Als erste Klinik in den neuen Bundesländern hat die Abteilung für Unfallchirurgie/Orthopädie – Sportklinik des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig einen eigenen OP-Roboter in Betrieb genommen. Chefarzt Dr. med. Gotthard Knoll zeigte sich erfreut bei der Präsentation der neuen Technik. Er dankte der Geschäftsführung des St. Elisabeth-Krankenhauses für die Investition – in die Qualität der Arbeit seiner Abteilung und die Sicherheit seiner Patientinnen und Patienten.

Mit der Anschaffung eines Mako Roboter-Arms setzt das St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig neue Maßstäbe auf dem Gebiet der Endoprothetik. Als bisher einzige Klinik in Ostdeutschland baut sie auf die Unterstützung eines sogenannten OP-Roboters. Er erweitert die bislang bei Gelenkersatzoperationen verwendeten Navigationssysteme. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, Prothesen im Vorfeld eines Eingriffs virtuell einzupassen. Grundlage hierfür sind die CT-Bilder der Patientinnen und Patienten, die zu Beginn einer jeden Behandlung gemacht werden.

Mit dem Mako Roboter-Arm gehen die Orthopädinnen und Orthopäden des St. Elisabeth-Krankenhauses einen entscheidenden Schritt weiter, denn nun unterstützt sie die Technik nicht mehr nur bei der Planung einer Operation, sondern auch bei der Durchführung derselben. Hierfür definieren Chefarzt Dr. med. Gotthard Knoll, seine Kolleginnen und Kollegen am Computer zunächst den zu operierenden Bereich, zum Beispiel eines Knies, und präparieren ihn dann mit Hilfe des Roboter-Arms heraus – weichteilschonend und auf den Millimeter genau. Dabei arbeitet der Arm nicht allein, sondern wird von den Operateurinnen bzw. Operateuren

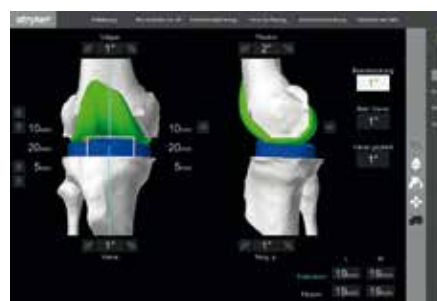


Chefarzt Dr. med. Gotthard Knoll

geführt. Hierbei können sie keine Fehler machen: Verlassen sie das zuvor festgelegte Areal, schaltet sich der Arm automatisch ab. „Dieses System erhöht die Präzision unserer Arbeit um ein Vielfaches“, sagte Chefarzt Dr. med. Gotthard Knoll bei der offiziellen Vorstellung der Technik, „und damit auch die Sicherheit der Patientinnen und Patienten, die sich in unsere Hände begeben.“ Knoll nutzte die Gelegenheit, um seinem Team und der Geschäftsführung des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig zu danken. „Ich bin froh, in einem Haus arbeiten zu können, in dem man in die Qualität der medizinischen Leistungen und die Sicherheit von Patientinnen und Patienten investiert.“ Erst im Herbst hatte die Abteilung Unfallchirurgie/Orthopädie – Sportklinik erneut Spitzenwerte im Qualitätssicherungsverfahren (QSR) der AOK erzielt. „Mit dem Mako Roboter-Arm stellen wir sicher, dass wir unsere bisher bewiesene Qualität nicht nur halten, sondern weiter ausbauen.“

> ÜBER DAS KRANKENHAUS:

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig ist eine gemeinnützige GmbH in Trägerschaft



Intraoperatives Beispiel der millimetergenauen Platzierung einer Knie totalendoprothese

des Kirchenlehens St. Trinitatis und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. Das Klinikgelände mit dem schönen Patientenpark liegt im Stadtteil Connewitz im Süden Leipzigs. In zwölf medizinischen Abteilungen mit 374 Betten wurden 2018 21.111 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. In der Geburtsklinik kamen 2.552 Kinder auf die Welt. Das St. Elisabeth-Krankenhaus bildet 75 Pfleger und Schwestern in der angeschlossenen Krankenpflegeschule aus.

St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig

Behandlung mit **Kompetenz,**
Menschlichkeit und
christlicher Prägung

St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig
Biedermannstraße 84
04277 Leipzig

Tel.: 0341/39 59-00
E-Mail: info@ek-leipzig.de
Internet: www.ek-leipzig.de



Gesundheitspraxis Harmonie

Psychologische Beratung – Coaching – Entspannung – Seminare

Als Praxis für psychologische Beratung und Coaching, hilft Heike Pönicke ihren Klienten bei schwierigen Entscheidungen, unterstützt sie bei Veränderungen und bietet einen Kompass für den weiteren Weg. Die Beratung umfasst neben der Aufarbeitung und Überwindung sozialer Konflikte auch sonstige Zwecke außerhalb der Heilkunde.

Bis zum Beginn einer Therapie bei Psychologen und Psychotherapeuten müssen heute erhebliche Wartezeiten in Kauf genommen werden. In dieser Zeit können sich psychische Beschwerden ganz erheblich verschlechtern oder verfestigen.

Oft kann in solchen Situationen entlastende Gespräche und akute Krisenhilfe zur Stabilisierung der Betroffenen beitragen und eine Verschlechterung der schwierigen Lebensumstände vermieden werden. Manchmal reichen schon wenige Beratungsstunden.

> WANN SOLLTE ICH ALS BETROFFENER HILFE AUFSUCHEN?

- bei starker Niedergeschlagenheit mit länger anhaltender, unveränderter, unbeeinflussbarer Stimmung
- bei einem ausgeprägten Leidensdruck mit deutlicher Veränderung gegenüber des Vorzustandes
- bei längerer Arbeits- und Leistungsunfähigkeit (Haushalt, Beruf)
- bei zunehmenden Leidensdruck für das Umfeld
- bei starker Unruhe oder deutlicher Hemmung
- bei fehlender Fähigkeit zur Einhaltung einer Tagesstruktur

Auf der Internetseite der Gesundheitspraxis Harmonie bietet die Inhaberin Heike Pönicke einen praktischen und helfenden



Selbsttest an. Mit diesem ist es möglich schon präventiv durch eine Stress-Analyse auf mögliche Anzeichen auf Burnout hinzuweisen. Wenn Sie Interesse haben, checken Sie sich einmal selbst.

www.gesundheitspraxis-harmonie.de

Gesundheitspraxis Harmonie

Gesundheitspraxis Harmonie
Körper und Geist als Einheit

Gesundheitspraxis für Psychologische Beratung/Coaching
Fachbereiche: Depression • Stress • Burnoutprävention • Wellness-Entspannung
Heike Pönicke • Dorfstraße 14 b • 04683 Naunhof OT Albrechtshain

Meine Sprechzeiten:
Nach telefonischer Vereinbarung:
Montag - Freitag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr (AB 24 h)
Telefon: 034293 30323 • E-Mail: praxis-harmonie@web.de
www.gesundheitspraxis-harmonie.de

Baufinanzierung

Welche Laufzeit hat ein Dromedarlehen?

Wir beantworten auch ungewöhnliche Fragen rund um Ihre Baufinanzierung.

www.drklein.de/budget

Persönliche Budgetberatung:
Jetzt Termin vereinbaren!

Ihre Spezialisten vor Ort

Michael Lorenz
Chopinstraße 4
04103 Leipzig
T 0341 90997711
michael.lorenz@drklein.de

Grit Kurth
Baumeisterallee 13-15
04442 Zwenkau
T 034203 258850
grit.kurth@drklein.de

DR. KLEIN
Die Partner für Ihre Finanzen.

„Grimma nimmt Platz“

Aktive Hilfeleistung für suchtblastete Eltern und Kinder

Mit der Diakonie Aktion „Grimma nimmt Platz“ schenkten Prominente auf dem Grimmaer Marktplatz für eine Spende Suppe aus.

Mit der Spendenaktion am 23. Mai in Grimma wurde die Suchtarbeit der Diakonie im Freistaat unterstützt. Konkret kommt es Projekten für suchtblastete Eltern und deren Kindern zu Gute, erklärte Diakonie-Beraterin Silke Polster. Mehr als lobenswert, wächst doch jedes sechste Kind in Deutschland in einer suchtblasteten Familie auf.

Die Kirchenbezirkssozialarbeit/Allgemeine Soziale Beratung der hiesigen Diakonie bat im Rahmen der Haus- und Straßensammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen zu Tisch und ging mit der erfolgreichen Aktion bereits in die zweite Auflage. Am Ende gelangten über 400 Euro in die Spendenbox.

Auch Landrat Henry Graichen, Grimmas Oberbürgermeister Matthias Berger, Kreis-Jugendamtsleiter Jens Ranft und der Diakonie Chef Harald Bieling banden



Der Andrang und das damit verbundene Interesse an der Aktion „Grimma nimmt Platz“ war groß.

sich eine Schürze um, setzten sich eine Kochmütze auf den Kopf und schenkten Tomatensuppe und Kesselgulasch an die zahlreichen, hungrigen Gäste aus. Wer sich das leckere Mittagessen (100 Suppen-Portionen wurden vorbereitet) schmecken ließ, wurde um eine Spende

für den guten Zweck gebeten. Nach dem Essen hatten die Besucher die Möglichkeit sich an einem Stand des Gesundheitsamtes über Suchthilfe und -prävention zu informieren.

kh

Muldentalkliniken
Ihr Partner in Sachen Gesundheit
im Herzen des Muldentals

**Muldentaler
Geburtsstationen**

Krankenhaus Grimma
Kleiststraße 5
04668 Grimma
Tel.: 03437 993-250
Fax: 03437 993-322
kreissaal.grimma@kh-mtl.de

Krankenhaus Wurzen
Kutusowstraße 70
04808 Wurzen
Tel.: 03425 93-2312
Fax: 03425 93-23 99
kreissaal.wurzen@kh-mtl.de

www.kh-muldental.de

Ausgezeichnet
FÜR KINDER
2016-2019

ICW
Wundriegel
BESONNENES WUNDZENTRUM

Foto: © www.winterimages.de @ Alexandra Winter

Machen Sie sich unabhängig von Strompreiserhöhungen durch Photovoltaik und Speichieranlagen von enerix und SENECloud

Strom zum Nulltarif

Mit dem SmartEnergyHome-System von Enerix und SENECloud kann umweltfreundlicher Solarstrom auf dem Hausdach selbst produziert und 24 Stunden genutzt werden.

Strom vom Energieversorger wird kontinuierlich teurer. In den vergangenen zehn Jahren sind die Strompreise in Deutschland um durchschnittlich sechs Prozent pro Jahr gestiegen. Wenn diese Entwicklung anhält, liegt der Strompreis in 20 Jahren bei über 80 Cent pro Kilowattstunde – ein entscheidender Anteil der Fixkosten. Schon heute ist Sonnenstrom günstiger als Strom vom Energieversorger. Während die Strompreise kontinuierlich ansteigen, bleibt selbst produzierter Strom konstant günstig. Diese Aussage bestätigt der Experte - Elmar Weitzel, Geschäftsführer von Enerix Leipzig. Die enerix-Gruppe ist der führende Anbieter für dezentrale Energiesysteme mit über 7.500 installierten Anlagen.

> ENERGIEBEDARF SELBST DECKEN

SmartEnergyHome-Systeme von Enerix und SENECloud - eine Kombination aus Photovoltaikanlage, Energiemanager und Solarstromspeicher - ermöglichen es, umweltfreundlichen Strom selbst zu erzeugen und 24 Stunden zu nutzen. Die Photovoltaikanlage wandelt die Sonnenenergie in elektrische Energie um, die Steuerung entscheidet automatisch und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten darüber, ob die gewonnene Energie sofort verwendet, gespeichert oder ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Damit kann der Großteil des Strombedarfs selbst gedeckt werden. Durch die SENECloud erreicht man die Stromautarkie zu 100 %. Der



überschüssige Strom wird in der SENECloud gesammelt und das Stromguthaben steht dann im Winter oder für andere Anwendungen (z.B. Wärmepumpe) zur Verfügung.

Energy Weitzel GmbH

Informationsabend

Experten von enerix und SENECloud beantworten Fragen zum Thema Solarstrom, Speicherung und SENECloud beim kostenlosen Informationsabend am Montag, den 24. Juni 2019 um 19.00 Uhr in den Räumen von SENECloud GmbH, Wittenberger Straße 15, 04129 Leipzig.

Bitte melden Sie sich an bei:

Energy Weitzel GmbH, Handelsplatz 2, 04319 Leipzig,
Tel. 0341 6585-8230, E-Mail: leipzig@enerix.de

enerix[®]
Alternative Energietechnik

**Informationsabend
24. Juni 2019**

Photovoltaik & Stromspeicher

Mit enerix die Energiekosten dauerhaft zuhause oder im Betrieb senken



enerix Leipzig | Handelsplatz 2 | 04319 Leipzig | Tel.: 0341 6585 8230
E-Mail: leipzig@enerix.de | www.enerix.de

Neue Entwicklung am Zwenkauer See

Bebauungsplan „Harthweide“ geht in die finale Runde

Dass es sich am Zwenkauer See gut wohnen und leben lässt, ist längst kein Geheimnis mehr. Mit der städtebaulichen Idee für die Entwicklung der Harthweide erweitern sich die vorhandenen Möglichkeiten um ein vielfaches.

Die Topographie des südlichen Bereiches des Kaps wird im Gegensatz zu den nördlich angrenzenden „Neuen Quartieren“ nicht modelliert, um einen Blick auf den See zu ermöglichen. Hier soll das Hauptaugenmerk auf die ländliche Weite sowie den sich in die Landschaft eingefügten, ansprechenden Seerundweg gelegt werden – auf einen Eingriff in den natürlichen Geländeverlauf soll größtmöglich verzichtet werden.

Mit Rechtskraft des Bebauungsplans „Harthweide“ ist nun (endlich) die Grundlage für die Erschließung gelegt. Bis Juni 2020 sollen bereits große Teile des Gebietes erschlossen sein, bis Oktober 2020 wird dann der Rest folgen. Bereits jetzt sind alle vorhandenen Grundstücke für private Bauherren reserviert.

Doch wie sollen die Sondertypologien in der Harthweide aussehen? „Es gibt sehr viele Interessenten für die verschiedenen Flächen mit Geschosswohnungsbau, Reihenhäusern und Seniorenwohnen“, so

der Geschäftsführer Sächsisches Seebad Zwenkau (SSZ) Benedikt Kahlstadt. Daher hat die SSZ im Februar diesen Jahres ein Auswahlverfahren gestartet, bis Ende Mai hatten die Bewerber die Möglichkeit, ihre Projektideen einzureichen. „Jetzt ist es an uns, den besten Konzepten den Zuschlag zu erteilen“, ergänzt er. Bei dem Auswahlverfahren spielten verschiedene Punkte eine wichtige und nicht außer Acht zu lassenden Rolle: Neben dem klar ersichtlichen und herausgearbeiteten Nutzungskonzept sollte auch die geplante Architektur und die Referenzangabe der jeweiligen Interessenten nicht fehlen. Mit der Ansiedlung und Investition ist es angedacht, dass außerdem ein Mehrwert für das Quartier und für die Stadt Zwenkau erbracht wird. Im Juli diesen Jahres wird die Entscheidung gefallen sein, wer, was, wo und wie gestalten und die Entwicklung vorantreiben darf.

„Bei all unseren Plänen, Ideen und Projekten am und um den Zwenkauer See benötigen wir selbstredend jede Menge Unterstützung. Die gute und reibungslose Zusammenarbeit mit der Stadt Zwenkau ist hierbei ein wichtiger Aspekt. Natürlich versuchen auch wir als Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG, mit unseren



Möglichkeiten die soziale Infrastruktur positiv zu beeinflussen und die Entwicklung der Stadt Zwenkau voranzutreiben. Dazu gehört unter anderem die Übertragung eines Grundstückes für den KiTa Bau an die Stadt Zwenkau“, so der Geschäftsführer. Bereits im Herbst 2019 sollen die Planungen beginnen und die Ausschreibungen starten. Der Stadt Zwenkau ist es sehr wichtig, die Umsetzung schnellstmöglich zu realisieren und ca. 100 KiTa-Plätze anbieten zu können.

Katrin Haase

VERANSTALTUNGSTIPPS AM ZWENKAUER SEE

- 22. Juni 2019
7th European Auto Classic Leipzig 2019
- 27. bis 30. Juni 2019
3. Neuseenland Musikfest
- 30. Juni 2019
„4. Eytra-Cup“ Segelregatta
- 24./25. August 2019
Sommerkino, Open Air
- 06. bis 08. September 2019
Deutsche Jetboot-Meisterschaft
- 22. September 2019
14. Sparkassen-neuseen mountainbike cup
mit Start und Ziel am Kap Zwenkau
- 19. und 20. Oktober 2019
SVS Vereinsmeisterschaft des sächsischen Segelverbandes



„Untergang der Titanic“ Theaterspektakel im Theater Altenburg

Premiere am 28. Juni 2019

Bevor das Theater in Altenburg ab Sommer 2019 für Sanierungsarbeiten geschlossen wird, erwartet die Besucher das große Musik-Theater-Spektakel „Untergang der Titanic“. Die Premiere findet am 28. Juni um 20.00 Uhr statt. Weitere Vorstellungen folgen am 29. und 30. Juni sowie vom 2. bis 7. Juli täglich um 20.00 Uhr. Für diese große Oper mit Salonorchester von Wilhelm Dieter Siebert wird das ganze Haus durch opulente Ausstattung (Bühne: Gundula Martin, Kostüme: Hilke Lakonen) zum Luxusdampfer. Regisseur Martin Schüler inszeniert das Spektakel mit Musikern, Chören, Solisten, Statisten und dem Publikum, welches selbst die Passagiere der zweiten Klasse bildet. Sie werden Zeuge der Schiffs-Taufe, dürfen beim Ball an Bord mit der Prominenz der ersten Klasse tanzen und nach dem Rammen des Eisbergs lernen sie ihr Theater auf eine völlig neue Art kennen. Zum Theaterfrühstück am 23. Juni um 11 Uhr im Großen Haus des Altenburger Theaters geben das Inszenierungsteam und Mitwirkende Künstler erste Einblicke in das Theaterspektakel. Der Eintritt dazu ist frei. Vom 6. bis 15. September 2019 ist „Untergang der Titanic“ dann auch im Theater Gera zu erleben.

Vorschau Premieren bis Dezember 2019 / Theaterzelt Altenburg

- **Cabaret**, Musical von John Kander,
Premiere: 08.09.2019, 18.00 Uhr
- **Der Vetter aus Dingsda**, Operette von Eduard Künneke,
Premiere: 06.10.2019, 18.00 Uhr



- **Forever Lennon**, Ballett von Silvana Schröder, Musik von John Lennon und den Beatles, Premiere: 26.10.2019, 19.30 Uhr
- **13**, Musical von Jason Robert Brown, Premiere: 03.11., 17 Uhr
- **Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel**, Komödie von Theresia Walser, Premiere: 17.11.2019, 18.00 Uhr
- **Schneewittchen und die sieben Zwerge**, Märchenstück nach den Brüdern Grimm, Premiere: 01.12.2019, 16.00 Uhr
- **Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung**, Spiel i. einem Akt von Viktor Ullmann, Premiere: 08.12., 18 Uhr

Kartentelefon Altenburg: 03447 585160 / Gera: 0365 8279105
Infos und Karten unter www.tpthueringen.de

Theater Altenburg-Gera

FEST

Frohburger-Elektro-System-Technik GmbH

Wir suchen Dich!

Elektroniker/in für:

Energie- und Gebäudetechnik

Informations- und Telekommunikationstechnik

Wir bilden aus für die Zukunft.

Wolfsluckenweg 27 | 04654 Frohburg
Fon: 03 43 48 / 61-0
E-Mail: info@fest-gmbh.com | www.fest-gmbh.com

BÜHNEN DER STADT GERA
LANDESTHEATER ALTENBURG

Sommerevent · Open Air

Chansons von Édith Piaf und Jacques Brel

Vasiliki Roussi & Dominique Horwitz

Gesang: Vasiliki Roussi · Dominique Horwitz
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
Dirigent: GMD Laurent Wagner

Fr. 14. + Sa. 15. Juni 2019
21:00 Uhr · Altenburg · Markt
Sa. 22. Juni 2019 · 21:00 Uhr
So. 23. Juni 2019 · 20:00 Uhr
Gera · Veolia-Bühne Hofwiesenspark

Ewa Sparkasse Altenburger Land

Ob Wasser, Energie oder Industrie

AllTec kümmert sich um alle Details der Automatisierung & Digitalisierung Ihrer Anlagen



> ZUKUNFT DER INDUSTRIE

Digitalisierung und die Entwicklung von technologischen Abläufen in Richtung „Industrie 4.0“ sind aktuelle Themen und Herausforderungen für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Dies geht weit über die Notwendigkeit von flächendeckendem schnellen Internet hinaus. Aktuelle Technologien und Schnittstellen zwischen IT und Automation sind Voraussetzungen für eine effiziente Produktion und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen auf internationalen Märkten. Eine bessere Vernetzung im Unternehmen, die Automation von Arbeits- und Produktionsabläufen ermöglichen es, Fertigungsprozesse zu beschleunigen, Kosten zu senken und flexibel auf Veränderungen, auch im laufenden Betrieb, reagieren zu können.

Mit AllTec steht den Unternehmen, die von diesen Möglichkeiten partizipieren wollen, ein kompetentes, herstellerunabhängiges Expertenteam beratend und unterstützend zur Seite. „Perfektion bedingt perfekte Steuerung“ ist der Anspruch im Sinne der Kunden und Partner der AllTec GmbH.

> AllTec ALS ZUVERLÄSSIGER PARTNER

Seit mehr als 25 Jahren ist AllTec mit rund 150 Mitarbeitern als zuverlässiger Partner im elektrotechnischen Anlagenbau tätig. Hierbei liefert das Unternehmen innovative Systeme und Anlagen im Bereich der Elektro-, Automatisierungs- und Informationstechnik. Zudem kümmert sich die AllTec GmbH um alle Details der Automatisierung und Digitalisierung von technologischen Anlagen. Von der Beratung und Planung bis hin zur Inbetriebnahme, im AllTec-Team stehen für jede Projektphase die passenden Fachleute zur Verfügung. Auf Basis jahrzehntelanger Erfahrung in der Errichtung und Betreuung von elektrotechnischen Anlagen bietet das Unternehmen Produkte, Systeme und Dienstleistungen zur Steuerung und Überwachung technologischer Prozesse sowie zur Instandhaltung der Anlagen.

„Prozesse analysieren, Ideen entwickeln, Lösungswege aufzeigen, Alternativen abwägen und für den Kunden die beste Lösung ausarbeiten – so sehen wir unsere Aufgabe als Partner unserer Kunden“, so Geschäftsführer Carsten Reek überzeugt. Die Unabhängigkeit von Fabrikaten und Produkten erlaubt es dem Unternehmen, technisch maßgeschneiderte und wirtschaftlich vorteilhafte Lösungen für die Kundschaft auszuarbeiten.

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.alltec-borna.de

Als unabhängiger Systemintegrator ist AllTec der kompetente Partner für die Automatisierung in vielen Branchen:

- Wassertechnik
- Schleusen und Wasserstraßen
- Gewässernetze (Hochwasserschutz)
- Abwassertechnik
- Energieversorgung
- Industrie und Bergbau
- Erneuerbare Energien (Biogas)
- Gebäudetechnik



PROJEKT FACHKRÄFTE

**DU suchst Zukunft?
AllTec sucht DICH!**

- > **Elektroniker** (m/w/d)
- > **Schaltanlagenmonteur** (m/w/d)
- > **IT-Systemelektroniker** (m/w/d)

Bewirb Dich online oder sende Deine Unterlagen an:

AllTec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH
Gewerbegebiet Eula-West Nr. 11, 04552 Borna
E-Mail: info@alltec-borna.de
www.alltec-borna.de



22. Sächsisches Landesernte- dankfest in Borna



**04.-06. Oktober
2019**

www.erntedankfest-borna.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes. Die Förderung erfolgt durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.





DAS LEBEN WARTET NICHT.

DER NEUE AUDI Q3.

Digital, sportlich und überall zu Hause: Der neue Audi Q3 begeistert mit innovativem Touchdisplay¹ und neuer Designsprache. Kommen Sie am besten gleich für eine Probefahrt zu uns. Wir sind Ihr Audi Partner im Leipziger Land.

Ein attraktives Leasingangebot:
z. B. Audi Q3 35 TFSI, 6-Gang*.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,6; außerorts 5,1; kombiniert 6,0; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 139; Effizienzklasse B. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

LED Scheinwerfer, Audi virtual cockpit, Einparkhilfe plus, MMI Navigation plus, Sitzheizung, Multifunktions-Lederlenkrad, Mittelarmlehne vorn, Licht- und Regensensor, uvm.

€ 325,- monatliche Leasingrate	Leistung:	110 kW (150 PS)	Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	3,74 %
	Fahrzeugpreis:	€ 36.274,-	Effektiver Jahreszins:	3,74 %
	inkl. Überführungskosten		Vertragslaufzeit:	48 Monate
	Leasing Sonderzahlung:	€ 5.500,-	Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
	Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	€ 30.774,-	48 monatliche Leasingraten à	€ 325,-
			Gesamtbetrag:	€ 21.100,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Teilweise optionale Ausstattung.

Der neue Audi Q3 – jetzt bei uns Probe fahren.

AMB Automobile Borna GmbH, Geschwister-Scholl-Str. 12-14, 04552 Borna, Tel.: 0 34 33 / 2 49-0, borna@amb-autowelt.de, www.amb-autowelt.de